Das Kultur- und Stadtmagazin beider Rheinfelden

2x Rheinfelden

108 | September / Oktober 2026 | gratis erhältlich



SCHWERPUNKT

ZUSAMMEN

WIR BERICHTEN ÜBER GEMEINSAMES MUSIZIEREN, ESSEN, FAHREN, LERNEN UVM.

MIT DEN VERANSTALTUNGSTIPPS IM SEPTEMBER UND OKTOBER

Anzeige



Anzeige



Vorankündigung



Liebe Leserin, lieber Leser



in unserer Zeit wird oft von sozialer Kälte und einer meist negativ konnotierten Individualisierung der Gesellschaft gesprochen – zentral ist in diesen Debatten die Feststellung, dass weniger aufeinander geachtet, miteinander gelebt oder allgemeiner gesprochen, ein schwindendes Zusammengehörigkeitsgefühl zu spüren sei. Auch wird oftmals ein rückläufiges Engagement im Bereich des Ehrenamtes attestiert.

Sicherlich haben diese Debatten einen Punkt und beschreiben besorgniserregende Entwicklungen. Dennoch gibt es auch Gegenläufiges: Zusammen können wir vieles leichter schaffen und hinter großen Erfolgen stehen meistens Menschen, die sich zusammen für ebendiese eingesetzt haben.

Die vorliegende Ausgabe von 2x Rheinfelden zeigt eindrücklich an verschiedenen Beispielen, dass es vor Ort vieles gibt, was zusammen erreicht werden kann: Von einem Bürgermobil, welches durch Engagierte getragen wird, über das Entdecken musikalischer Raritäten bis hin zum gemeinsamen Lernen vom Kindesalter an. Darüber hinaus erwarten Sie noch weitere interessante Artikel, die den Themenschwerpunkt „Zusammen" aus verschiedenen, auch unerwarteten Perspektiven beleuchten.

Zusammen mit diesen spannenden Beiträgen präsentieren wir Ihnen auch in dieser Ausgabe wieder einen prall gefüllten Veranstaltungskalender mit zahlreichen kulturellen Highlights in unseren beiden Städten im September und Oktober.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre und viele Momente des Zusammenseins.

Ihr
Dario Rago
Leiter Kulturamt Stadt Rheinfelden (Baden)

ZIPFEL'S BLICK



FÜREINANDER **fahren – zusammen mobil**



Vorstand BürgerMobil Rheinfelden e.V., von links: Regina Rüttnauer, Sabine Kostevc, Dietmar Schweiger, Reinhard Schöning, Susanne Bürk-Drost, Benno Carmelini, Ansgar Drost, Wolfgang Woest.

Der BürgerMobil Rheinfelden e. V. bringt Menschen aus den Ortsteilen zusammen

Der Hügel zur Kirche in Nollingen ist nicht steil, jedenfalls nicht für junge Beine. Für manche ältere Menschen ist er trotzdem eine Herausforderung auf dem Weg zum Seniorentreff im Gemeindehaus. „Der Marsch kostet einige Ältere sehr viel Kraft", erzählt Margot Häbig, 80 Jahre. Und selbst noch regelmäßig in allen Ortsteilen unterwegs. „und dann bleiben sie zu Hause. Nicht, weil sie nicht kommen wollen, sondern weil sie nicht können."

Solche Geschichten kennt Margot viele: von der Bekannten, die gerne öfter Freunde im Nachbarort besuchen würde, aber an der umständlichen Busverbindung scheitert. Dabei hat sie sogar noch Familienangehörige, die gelegentlich fahren, aber sie möchte niemandem ständig zur Last fallen. Oder ihre Cousine in Ottwangen: ohne Auto praktisch abgeschnitten und dabei wöchentlich auf Taxifahrten zur Behandlung nach Lörrach angewiesen. „Das zehrt an der Rente und irgendwann geht man kaum noch unter Leute."

Genau hier setzt das BürgerMobil Rheinfelden an. Unter dem Motto „Füreinander fahren – gemeinsam mobil" bringt der neu gegründete Verein künftig Ältere und Menschen mit eingeschränkter Mobilität zum Arzt, zum Einkaufen oder zu privaten Treffen: ehrenamtlich, von Tür zu Tür, auf Spendenbasis. Das Angebot beruht auf Mitgliedsbeiträgen des Vereins, Spenden und Förderung durch kommunale und wohltätige Organisationen.

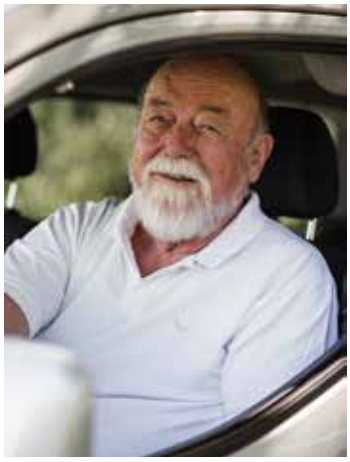
Teil einer Gemeinschaft, die etwas Sinnvolles tut

Margot ist Kassenprüferin des Vereins und hilft auch im Telefondienst. Ein „normales" Ehrenamt hat sie nicht gereizt: Sie suchte etwas, das wirklich hilft und wo man füreinander da ist – kein bloßes gemütliches Beisammensein. „Ein Grund, aus dem Haus zu gehen" nennt sie es, „gebraucht zu werden und etwas Sinnvolles für die Gesellschaft zu tun."



Fotos: BürgerMobil Rheinfelden

Auch Wolfgang Woest, 76, ist von Anfang an dabei. Seit zehn Jahren im Ruhestand, wollte er seine Erfahrung und Energie einbringen, statt sie ungenutzt zu lassen. Im Verein kümmert er sich um Fahrzeug und Fahrer:innen und will auch selbst regelmäßig fahren. „Ich freue mich auf die Menschen und auf die Abwechslung", sagt er. „Es ist erfrischend, morgens noch nicht zu wissen, wohin der Tag mich führen wird."



Wolfgang Woest, Vorstand Fahrdienst

Die Aufbauarbeit im Verein bringt spannende, neue Herausforderungen und die Möglichkeit noch einmal neue Dinge zu lernen: sei es rund um die IT, beim Organisieren von Lösungen für die Fahrzeugübergabe oder einem sicheren Platz fürs Auto und Materialien.
Was beide besonders bewegt: wie aus einer Gruppe Fremder in kurzer Zeit ein engagiertes Team wurde. Rund zehn Menschen mit ganz unterschiedlicher Expertise – von Finanzen über IT bis Kommunikation und Projektleitung – haben in nur drei Monaten die Vereinsgründung gestemmt. „Es gibt einem ein gutes Gefühl, Teil einer Gemeinschaft zu sein, die etwas Sinnvolles auf die Beine stellt" beschreibt es einer der Aktiven: „Ich erwarte keinen Orden. Aber es ist schön, gesehen zu werden."

Bald ist es so weit

Im Juni wurde der Verein BürgerMobil Rheinfelden e. V. gegründet, seither laufen die Vorbereitungen: Administratives, Fahrzeugkauf, Schulungen... Im September wird zwei Wochen lang im Probebetrieb

»Es gibt einem ein gutes Gefühl, Teil einer Gemeinschaft zu sein, die etwas Sinnvolles auf die Beine stellt.«

geübt, damit der Fahrbetrieb im Oktober ohne Probleme starten kann.
Mit etwa 20 ehrenamtlichen Fahrerinnen und Fahrern und einem seniorengerechten Fahrzeug ist zunächst ein Angebot an zwei Tagen pro Woche (dienstags und donnerstags) möglich.
Wer mitfahren möchte, ruft mindestens 48 Stunden vorher an, damit genug Zeit ist, die Fahrten und Freiwilligen entsprechend einzuplanen. Gemäß den Vorgaben für Gemeinnützigkeit darf der Fahrdienst Personen ab 75 Jahren oder Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen mitnehmen, die nachweislich auf Unterstützung angewiesen sind und im Stadtgebiet von Rheinfelden oder den Ortsteilen wohnen.

Zusammen wachsen

Zwei Tage pro Woche sind der Anfang. Wächst die Zahl der Mitwirkenden und Fahrgäste, wächst auch das Angebot.
Je mehr Menschen mitmachen: am Steuer, am Telefon oder einfach als Mitglied, desto mehr Bürgerinnen und Bürger können am Ende profitieren. Manche werden fahren, manche werden telefonieren, andere werden einfach anpacken, wenn es darauf ankommt. Und vielleicht sitzen manche, die heute noch helfen, in ein paar Jahren selbst als Fahrgast im BürgerMobil.
Genau das macht für Margot den Unterschied: „Es geht nicht darum, dass wenige für viele fahren. Es geht darum, dass wir alle füreinander da sind. Heute als Helfende, morgen vielleicht als die, die gefahren werden." Sie selbst plant, das Angebot gelegentlich auch für sich zu nutzen – und hofft, dass irgendwann auch Fahrten am Wochenende und zu abendlichen Veran-

»Es geht darum, dass wir alle füreinander da sind.«

staltungen möglich werden. Aber das ist jetzt noch Zukunftsmusik.

Werden auch Sie Teil einer Gemeinschaft, die etwas Sinnvolles ins Rollen bringt: Rheinfelden zusammen mobil.

BürgerMobil Rheinfelden e. V.
Was: Ehrenamtlicher Fahrdienst von Tür zu Tür
Wann: Ab Oktober 2026
Für wen: Menschen mit eingeschränkter Mobilität in Rheinfelden und den Ortsteilen
Kosten: auf Spendenbasis
Buchen: (persönlich am Telefon):
Mo und Fr, 10 – 12 Uhr; Mi, 15 – 17 Uhr
Fahren: zunächst Di und Do,
8.30 – 12.30 Uhr und 14 – 18 Uhr
Spendenkonto:
IBAN DE69 6835 0048 0001 1399 48
Kontakt: Telefon +49 7623 758 0393
info@buergermobil-rheinfelden.de
Infos: www.buergermobil-rheinfelden.de





Der Waldfriedhof in Rheinfelden Schweiz

ZUSAMMEN GEDACHT, **zusammen gewachsen**

Das Zusammenspiel von Wasser und Sonne verändert die Skulptur im Laufe der Jahre; Moos breitet sich auf dem Stein aus. (zVg. Kulturbüro Rheinfelden)

Der Waldfriedhof Rheinfelden ist ein Ort des Zusammenkommens in besonderer Weise: Hier begegnen sich Architektur und Natur, Erinnerung und Gegenwart, individuelle Trauer und gemeinschaftliche Gestaltung. Wer den Friedhof betritt, gelangt nicht in einen beliebigen Bestattungsraum, sondern in ein sorgfältig komponiertes Ganzes, geprägt von unterschiedlichen Händen, Zeiten und künstlerischen Vorstellungen.

Bereits seit 1897 wurde die Anlage eines neuen Friedhofs angestrebt, da der bestehende den räumlichen Anforderungen und kantonalen Vorschriften nicht mehr genügte. Nach der Evaluation mehrerer Standorte kristallisierte sich insbesondere das Gebiet Rüche durch seine idyllische Lage und gute Erschliessung als geeignet heraus, woraufhin zwischen 1920 und 1924 die notwendigen Beschlüsse und Landbereitstellungen erfolgten. 1924 empfahl die Friedhofskommission schliesslich einstimmig das Projekt des Gartenarchitekten Albert Baumann (1891 – 1976) aus Koppigen zur Ausführung.

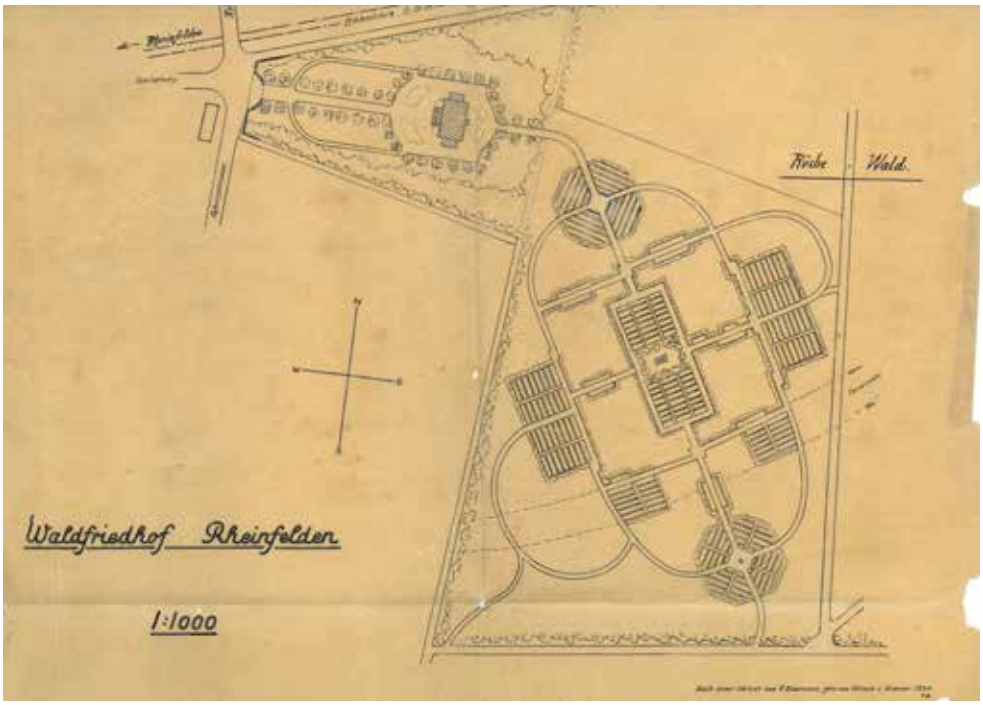
Der 1924 von Baumann entworfene Situationsplan zeigt bereits deutlich, dass der Waldfriedhof von Beginn an als zusammenhängender Raum gedacht war: geordnet, offen, ruhig und sorgfältig komponiert. Der Zugang führt entlang einer Allee direkt auf ein zentrales architektonisches Ziel hin: die Friedhofskapelle. Von der Kapelle aus erschliesst ein Weg die im Wald liegenden Grabstätten und verbindet den zentralen Bau mit den weiter gefassten Friedhofsbereichen. Die Grabfelder sind symmetrisch angelegt und liegen entweder im oder am ovalen Rundweg, der den parkartigen Charakter des in den Wald eingebetteten Friedhofs unterstreicht.

Die 1925/26 errichtete Friedhofskapelle bildet den architektonischen Mittelpunkt der Anlage. Eine historische Schwarz-Weiss-Fotografie aus der Sammlung des Fricktaler Museums zeigt sie in winterlicher Landschaft. Am Ende der schneebedeckten Allee stehend, entfaltet sie durch ihre klare Achsenausrichtung und symmetrische Anordnung eine eindrückliche Präsenz. Ihre Architektur verbindet schlichte Formen mit klassizistischen Gestaltungselementen. Die zu sehende Westfassade ist ausgewogen gestaltet. Ein kleiner Portikus mit vier Säulen akzentuiert den Eingang, während hohe Fenster zu beiden Seiten eine ruhige, geordnete Wirkung erzeugen. Über dem Dach erhebt sich ein schlanker Dachreiter mit einer kleinen Glocke, der das Gebäude schon von weitem sichtbar macht.



Postkarte der Friedhofskapelle/Abdankungshalle auf dem Waldfriedhof Rheinfelden. Poststempel: 1927. (Fricktaler Museum Rheinfelden / FMR Fo.03694).

Auch die Biografie des bereits erwähnten Gartenarchitekten Albert Baumann fügt sich gut in diese Geschichte des Gestaltens ein. 1891 in Arbon geboren, zeigte er früh zeichnerisches Talent und absolvierte eine Ausbildung als Ornamentzeichner in St. Gallen (Abschluss 1909). Anschliessend wandte er sich bewusst einer gestalterisch orientierten Gartenbauausbildung zu, die er an der Ecole d`Horticulture Châtelaine bei Genf sowie an der Gartenbauschule auf Schloss Wädenswil vertiefte. Bereits in dieser Zeit trat er durch seine Entwurfsstärke und erste Wettbewerbserfolge hervor. Nach praktischen Tätigkeiten, unter anderem im Gartenbauamt Zürich, entwickelte er sich rasch zu einem eigenständigen Entwerfer. 1919 wagte er den Schritt in die Freiberuflichkeit, verbunden mit einer Phase intensiver Weiterbildung und internationaler Vernetzung. Diese Erfahrungen bildeten die Grundlage für seine langjährige Lehrtätigkeit an der Gartenbauschule Oeschberg, an der er von 1920 bis 1957 wirkte. Mit seinem Lehrbuch „Neues Planen und Gestalten“ (1953) schuf er ein Werk, das bis heute geschätzt wird. Der Waldfriedhof Rheinfelden ist in diesem Sinne auch Ausdruck jener Überzeugung, dass gelungene Gestaltung Natur, Nutzung und Form in ein ausgewogenes Verhältnis bringt.

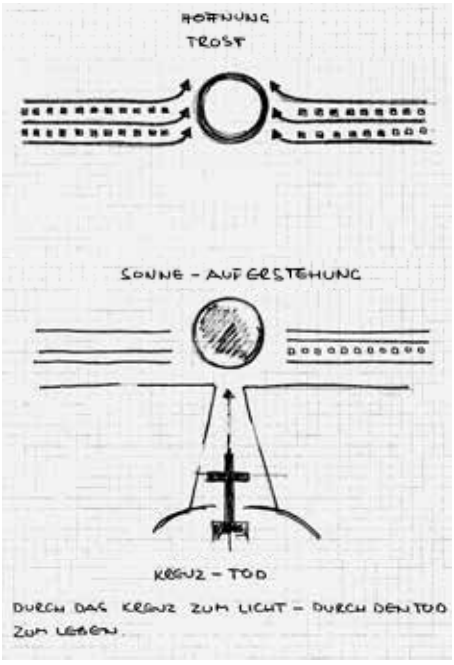


Situationsplan des Waldfriedhofs nach einer Skizze von Albert Baumann aus dem Jahr 1924. (Archiv Stadtbauamt Rheinfelden).

Zum heutigen Erscheinungsbild des Waldfriedhofs gehört wesentlich auch die Kunst, die sich über die gesamte Anlage verteilt. Das Pontonier-Denkmal von Otto



zVg. Kulturbüro Rheinfelden



Überlegung zur Integration der Skulptur in die bestehende Anlage. Die Sonne fungiert als verbindendes Element. (Archiv Stadtbauamt Rheinfelden)

Frey-Thilo (1916 – 2004) aus Laufener Kalk (1956/57), und sein Brunnen von 1967 setzen markante Akzente. Das massive, runde Steinbecken, dessen Aussenfläche mit grossen, geometrischen Formen gestaltet ist, verleiht Freys Brunnen eine zugleich schlichte und plastisch prägnante Wirkung. Die Skulptur „Grosse Sonne“ von Paul Agustoni (1934–2012), die Eisenplastik „Credo“ von Daniel Waldner (*1963) aus dem Jahr 1995, das grosse Kreuz beim Wasserbecken sowie die zahlreich skulptural gestalteten Grabmäler bilden zusammen ein vielschichtiges Ensemble. Ergänzt wird dieses durch das Grabsteinmuseum, das den Friedhof zugleich als Ort des Bewahrens und des Erinnerns an frühere Formen der Grabkultur auszeichnet. Gerade im Zusammenspiel von Einzelwerk und Gesamtanlage wird das Motiv des „Zusammen“ besonders anschaulich: Der Waldfriedhof ist ein Ort, an dem sich unterschiedliche künstlerische Handschriften gegenseitig ergänzen.

Exemplarisch verdichtet sich dieses Zusammenspiel im Werk von Paul Agustoni. Als kreisförmige Skulptur verweist die „Grosse Sonne“ (1984) auf die Idee eines geschlossenen Kreislaufs. Die Form öffnet sich in der oberen Hälfte durch eine vertikale Fuge, aus der Wasser austritt, und schliesst sich nach unten hin wieder. Es entsteht ein spannungsvolles Wechselspiel von Öffnung und Geschlossenheit. Eine erhaltene Entwurfsskizze verdeutlicht die inhaltliche Konzeption. Der Kreis erscheint als zentrales Gestaltungselement, das die langgestreckte horizontale Achse des Friedhofs bewusst unterbricht und ihr einen markanten Mittelpunkt verleiht. Zugleich veranschaulicht die Skizze die räumliche Abfolge der Anlage: Vom grossen Kreuz am Wasserbecken richtet sich der Blick auf die „Grosse Sonne“, die Paul Agustoni

«Zum heutigen Erscheinungsbild des Waldfriedhofs gehört wesentlich auch die Kunst, die sich über die gesamte Anlage verteilt.»

mit der Auferstehung in Verbindung setzt. Agustoni arbeitete als Bildhauer mit Stein, Holz, Eisen und Gips. Seine Werke finden sich an zahlreichen öffentlichen Orten. Der Kreis als wiederkehrendes Motiv wird dabei zum Sinnbild von Hoffnung, Erneuerung und bleibender Verbundenheit über den Tod hinaus.

2026 kommt dem Ort zudem eine besondere Bedeutung zu: Der Waldfriedhof Rheinfelden feiert sein 100-jähriges Jubiläum. Zusammen mit dem Tag des Friedhofs am 19. September 2026 bietet das einen passenden Anlass, auf die Geschichte und Gegenwart dieses besonderen Ortes zu blicken. Als einer der letzten Waldfriedhöfe der Schweiz bewahrt er eine Idee, die bis heute überzeugt: dass ein Friedhof nicht nur ein Ort des Abschieds ist, sondern auch ein sorgfältig gestalteter öffentlicher Raum, in dem sich Kunst, Architektur und Landschaft zu einem Ganzen verbinden.

Laura Schleiss, Historikerin

Zusammen AUF DER SUCHE nach Raritäten

Vor 15 Jahren feierte das Cyprian Ensemble sein Konzertdebüt in Rheinfelden. Zum Jubiläum kehrt es mit seltener Kammermusik aus der Beethovenzeit zurück.

Schon immer hat Carl-Martin Buttgereit gern in Antiquariaten, Bibliotheken und Musikalienhandlungen gestöbert. Dabei ist er oft auf unbekannte Stücke von vergessenen Komponisten gestoßen, die ihn sehr interessierten. Diese Entdeckungen haben ihn bewogen, das „Cyprian Ensemble“ zu gründen: eine Formation, die sich selten gehörten Werken der Kammermusik widmet und sie durch Aufführungen wieder ans Licht holt. Inzwischen wird Buttgereit nicht nur in Archiven, sondern auch vermehrt im Internet fündig, wenn es um Stücke abseits des gängigen Repertoires geht. Der Pianist, langjähriger Fachbereichsleiter Klavier an der Musikschule Rheinfelden, hat für dieses Nischenrepertoire die entsprechend hochqualifizierten und versierten Musikerinnen und Musiker an der Hand. So hat er befreundete Mitglieder des SWR-Symphonieorchesters, Soloholzbläserinnen und -bläser des Freiburger Philharmonischen Orchesters sowie freiberufliche Profimusiker und Preisträger internationaler Wettbewerbe um sich geschart.

»Von der Besetzung her präsentiert sich das Ensemble variabel und flexibel vom Trio bis zum Oktett.«

Der Kern, so beschreibt es Ensembleleiter Buttgereit, besteht aus einem Streichquartett und Kontrabass des SWR-Symphonieorchesters und einem Bläserquintett des Philharmonischen Orchesters. Von der Besetzung her präsentiert sich das Ensemble variabel und flexibel vom Trio bis zum Oktett. Gerade diese Vielfalt ist es, die Buttgereit reizt. Aus den unterschiedlichen Kombinationen ergeben sich immer neue reizvolle Klangfarben. Klavier mit Holz- und Blechbläsern plus Streichern sorge für eine fast orchestrale Fülle, schwärmt Buttgereit.

Kammermusik bedeutet fein aufeinander abgestimmtes Zusammenspiel und Aufeinanderhören. Von Anfang an sei ihm wichtig gewesen, so der Gründer, dass eine musikalisch wie menschlich gut harmonierende Gruppe zusammenwächst. Und das ist bestens gelungen. Nach anfänglichen Wechseln besteht seit vielen Jahren eine feste Besetzung. Diese personelle Kontinuität wirkt sich positiv aus, denn die Mitwirkenden sind gut aufeinander eingespielt.

So viele professionelle Orchestermusikerinnen und -musiker vorwiegend aus dem Raum Freiburg und Karlsruhe zu gemeinsamen Ensembleproben im Probenhaus



Das Cyprian Ensemble um Carl-Martin Buttgereit (vordere Reihe Mitte) widmet sich kammermusikalischen Raritäten. (Foto: Cyprian Ensemble)

des SWR in Freiburg zusammenzubringen, ist eine große Herausforderung, wie Buttgereit bestätigt. Um dem hohen künstlerischen Anspruch Genüge zu tun, wird ein halbes Jahr vor dem Konzert mit den Proben begonnen.

Seit dem Debüt im Mai 2011 im Gemeindezentrum St. Josef in Rheinfelden hat das Cyprian Ensemble rund 50 bis 60 Konzerte gegeben, vorwiegend in der Region um Freiburg, aber auch bei Festivals in Marburg, Sylt und dem schweizerischen Vals. Zur künstlerischen Entwicklung gehört auch die Zusammenarbeit mit namhaften Interpretinnen und Interpreten wie der Sopranistin Sibylla Rubens.

Rund 60 bis 70 Werke wurden bisher einstudiert, zumeist „Nischenliteratur“, die sonst kaum Eingang in Konzertprogramme findet. Carl-Martin Buttgereit staunt selbst immer wieder, welche Kostbarkeiten er ausfindig macht von Komponisten, die im Schatten von Mozart, Beethoven, Brahms,

»Verborgenen Schätze zu heben, hat sich das Cyprian Ensemble zur Herzensaufgabe gemacht.«

Schumann & Co zu Unrecht kaum beachtet und unterschätzt werden. Dabei haben sie, wie Buttgereit bei den Recherchen und beim Einstudieren feststellt, höchst qualitätvolle, lohnenswerte und einfallsreiche Stücke hinterlassen. Diese verborgenen Schätze zu heben, hat sich das Cyprian Ensemble zur Herzensaufgabe gemacht. Nicht selten höre man erstaunte Kommentare: „Warum spielt das keiner?“.



Sie seien zwar kein Spezialensemble für eine bestimmte Epoche, betont Buttgereit, aber vorwiegend werden „Fundstücke“ aus dem Zeitraum von der Wiener Klassik bis zur klassischen Moderne um 1930/40 gespielt, aber auch Werke, die vor oder nach dieser Zeit entstanden sind. Gern kombinieren die „Cyprian“-Mitglieder Unbekanntes mit großen klassischen Standardwerken.

Für Buttgereit und seine Kolleginnen und Kollegen ist es Ehrensache, im Jubiläumsjahr auch in Rheinfelden aufzutreten, dem „Geburtsort“ des Ensembles. Hier habe man über die Jahre viele treue und begeisterungsfähige Zuhörerinnen und Zuhörer gewonnen, die gerne mit auf musikalische „Entdeckungstour“ gehen, freut sich Buttgereit. Dieser Zuspruch motiviere das Ensemble, weiterhin lohnende Raritäten aus dem 19. und 20. Jahrhundert auszugraben.

Zum 15-jährigen Bestehen kehrt das Ensemble an die Spielstätte seines Gründungskonzerts zurück. Beim Jubiläumsauftritt am 23. Oktober im Gemeindezentrum St. Josef, dem Ort des ersten Konzerts, dreht sich das Programm um „Kaiserschmarrn und Gassenhauer“.

»Zum 15-jährigen Bestehen kehrt das Ensemble an die Spielstätte seines Gründungskonzerts zurück.«

Als Vorgeschmack auf das Beethovenjahr 2027 lenkt das Ensemble den Fokus auf das berühmte „Gassenhauer“-Trio des Klassiktitanen sowie auf seltene Werke von Zeitgenossen Beethovens, die damals in Wien gelebt und gewirkt haben. Dabei darf sich das Publikum auf eine klangschöne Besetzung mit Harfe, Klavier, Violine, Cello, Kontrabass, Klarinette, Fagott und Horn freuen. Und auf eine kulinarische Besonderheit.

Roswitha Frey

Das Cyprian Ensemble spielt am
23. Oktober, 20 Uhr
im katholischen Gemeindezentrum St. Josef in Rheinfelden (Baden).

Tipps für mehr Gesundheit und Genuss

Gesunde ERNÄHRUNG im Alter

Auch bei sommerlichen Temperaturen und einer herrschenden Hitzewelle fanden sich am Mittwoch, den 24. Juni, rund 30 Interessierte im Bürgertreffpunkt Gambrinus ein. Das Seniorenbüro hatte zum Thema „Gesunde Ernährung im Alter“ eingeladen. Als Referentin gab Brigitte Hillebrand, diplomierte Fachfrau für Ernährung, einen umfassenden und praxisnahen Überblick über die Bedeutung einer ausgewogenen Ernährung.

Eine gesunde Ernährung versorgt den Körper mit lebenswichtigen Nährstoffen, stärkt die Abwehrkräfte und trägt nicht zuletzt zu Genuss und Wohlbefinden bei. Gerade im Älterwerden spielt die Ernährung eine besonders wichtige Rolle, um „dem Alter ein Schnippchen zu schlagen“, wie Frau Hillebrand erläuterte. Mit zunehmendem Alter kann es unter anderem zu einem Abbau von Muskelmasse und Knochendichte kommen. Auch eine erhöhte Sturzgefahr, ein geschwächtes Immunsystem und damit eine höhere Infektanfälligkeit sowie ein nachlassender Appetit

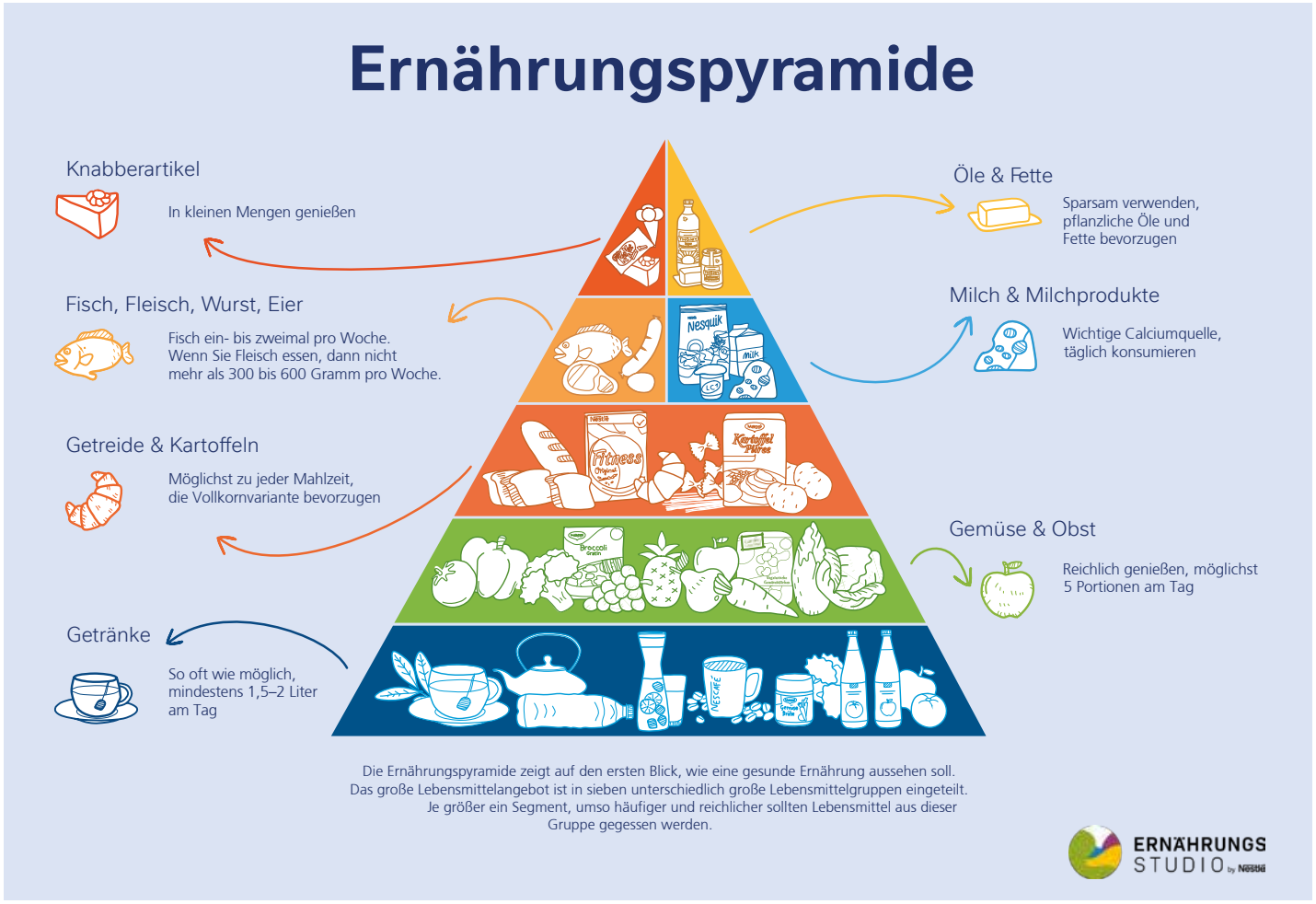
»Gerade im Älterwerden spielt die Ernährung eine besonders wichtige Rolle, um „dem Alter ein Schnippchen zu schlagen“.«

können eine Rolle spielen. Gleichzeitig wird es wichtiger, den Bedarf an wichtigen Nährstoffen ausreichend zu decken.

Doch wie lässt sich der Appetit im Alter anregen? Frau Hillebrand gab den Teilnehmenden dazu einige praktische Tipps: Zusammen essen, ausreichend trinken, mehrere kleine Mahlzeiten und Snacks über den Tag verteilt einplanen, eine angenehme Atmosphäre schaffen, Speisen ansprechend anrichten und mehr Kräuter und Gewürze verwenden.

Abgerundet wurde der informative Nachmittag durch zwei Gemüsestände: Die Bioland-Gärtnerei St. Josefshaus und die DREILAND-BIOKISTE des Hofes Dinkelberg boten frisches Gemüse und Obst zum Knabbern oder Mitnehmen an. Außerdem informierte Herr Mühlhaupt vom „Brotkorb Rheinfelden“ über bekömmliches Sauerteigbrot und lud zur Verkostung ein. So wurde deutlich: Gesunde Ernährung im Alter muss nicht kompliziert sein. Sie kann gleichzeitig abwechslungsreich, nährstoffreich und vor allem genussvoll sein.

Monika Bringe



Die Ernährungspyramide zeigt auf den ersten Blick, wie eine gesunde Ernährung aussehen soll.

Zusammen is(s)t man WENIGER ALLEIN!

Nicht nur der Körper profitiert von gesundem Essen. Schon Sokrates wusste: „Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen.“ Was dem Körper guttut, kann auch die Psyche stärken. Gerade im Älterwerden gibt es manche Herausforderungen zu bewältigen.

Körperliche Einschränkungen nehmen zu und wollen verarbeitet werden. Das Ende der Berufstätigkeit bringt einen Einschnitt in den gewohnten Alltag. Auch das Privatleben verändert sich: Der Tod der Partnerin oder des Partners, Verluste im Freundeskreis oder ein Ortswechsel, um näher bei den Kindern zu wohnen, können das bisherige Leben grundlegend verändern.

So kann sich zunächst kaum bemerkt, später aber immer deutlicher spürbar, eine neue „Partnerin“ an die Seite stellen: die Einsamkeit. Sie ist nicht sichtbar und doch einschneidend. Viele Mahlzeiten werden nun allein eingenommen. Nicht wenigen älteren Menschen vergeht dabei die Freude am genussvollen Essen oder sprichwörtlich der Appetit.

Essen und Gemeinschaft gehören zusammen

Das Zusammenspiel von Nahrung und Zuwendung, von Essen und Gemeinschaft, zieht sich wie ein roter Faden durch unser Leben. Schon ein Baby erhält mit der Milch auch die Zuwendung der Mutter. Von Anfang an verbindet sich die Nahrungsaufnahme mit sozialer Nähe und Gemeinschaft und trägt so zum körperlichen und seelischen Wohlbefinden bei.

Auch später ist das gemeinsame Essen ein wichtiger Bestandteil unseres sozialen Lebens. In Familien findet beim Essen Austausch statt, und im Berufsalltag stärkt die gemeinsame Mittagspause den Zusammenhalt.

Doch wo findet man sich im Älterwerden zusammen, wenn die Einsamkeit allzu aufdringlich wird?

„Zusammen is(s)t man weniger allein“ ist deshalb mehr als ein schönes Wortspiel. Es ist eine Einladung, Gemeinschaft und Zugehörigkeit zu erleben, gemeinsam zu genießen und neue Verbindungen zu knüpfen. Eine ausgewogene Ernährung und das Erleben von Gemeinschaft können zu Stabilität und Wohlbefinden beitragen.

Gemeinsam essen – gemeinsam weniger allein

Die Stadt Rheinfelden entwickelt im Sozialen Kompetenzzentrum immer wieder Ideen und Projekte, um der Vereinsamung im Älterwerden entgegenzuwirken. Bei verschiedenen Angeboten steht das Essen in Gemeinschaft im Mittelpunkt.

Zusammen essen macht Freude

Menschen, die sonst alleine essen würden, zusammen an einen Tisch bringen: Das ist das Ziel der neuen Aktion „Zusammen essen macht Freude“: Dazu steht in den teilnehmenden Betrieben ein speziell gekennzeichneter Tisch bereit, an den sich Personen ganz ungezwungen einfach zum Essen dazu setzen können. Ganz nach dem Motto „Genießen Sie Ihr Essen an diesem Tisch gemeinsam.“

Wer macht mit?

- **Kernstadt**

1456 Arber | Restaurant
Capri | Ristorante Pizzeria
Funzel | Hotel Garni Oberrhein GmbH
Istanbul | Grill-Restaurant
Kiremit | Café und Restaurant
Rathaus Café

- **Eichsel**

Elke | Restaurant-Café
Maien | Landgasthaus

- **Herten**

Café grenzenlos

- **Minseln**

Salz und Pfeffer | Restauranthotel

Vesperkirche
Viele Ehrenamtliche decken den Tisch und laden zum gemeinsamen Essen und Genießen ein. Die erste Vesperkirche startet am Mittwoch, den 2. Dezember 2026, und findet bis mindestens Karfreitag 2027 statt.
Ort: Bürgertreffpunkt Gambrinus
Friedrichstraße 6, Rheinfelden (Baden)
Kontakt: Pfarrer Joachim Kruse,
Telefon +49 7623 1229

„Rheinfelden satt“
Gemeinsam schmeckt´s besser. Mitarbeitende aus Rheinfelder Unternehmen kochen ein schmackhaftes Essen für alle in Rheinfleden.
Die nächsten Termine:

- Mi, 23. September, 12 Uhr
  Ort: Bürgertreffpunkt Gambrinus
  Veranstalter: Sparkasse Lörrach-Rheinfelden
- Mi, 28. Oktober, 18 Uhr
  Ort: Bürgertreffpunkt Gambrinus
  Veranstalter: Evonik Industries AG

Familienküche International
Jeden Mittwoch von 12 bis 14 Uhr in der Werderstraße 23a („Metamorphose“).
Ein offenes Mittagessen für alle: Gekocht wird von Menschen aus unterschiedlichen Kulturen. Die Teilnahme ist auf Spendenbasis. Tipp: Am besten rechtzeitig kommen!

Fragen und Anregungen zum Artikel?
Wenden Sie sich ans Seniorenbüro
Monika Bringe: Tel. 07623 | 95 338
m.bringe@rheinfelden-baden.de
Ulrike Hoffmann: Tel. 07623 | 95 337
u.hoffmann@rheinfelden-baden.de
Amt für Familie, Jugend und Senioren
Soziales Kompetenzzentrum | Zimmer 103
Friedrichstr. 6 | 79618 Rheinfelden (Baden)
www.rheinfelden.de/senioren

Gemeinsamer Mittagstisch
Jeden Mittwoch von 12 bis 13.30 Uhr im Betreuten Wohnen, Müssmattstraße 43. Anmeldung bitte jeweils am Montag für den folgenden Mittwoch bei Frau Gottschalk, Essen auf Rädern der Sozialstation Rheinfelden:Tel. +49 7623 718309.

Für DIE EWIGKEIT GEMACHT, ein Leben lang getragen, zusammen für immer

Die Schuhpaare aus Wegenstetten aus dem frühen 20. Jahrhundert.

Sie tragen uns durch die Welt, stellen sicher, dass uns keine spitzen Steine auf unserem Weg aufhalten und wir sicher an unser Ziel gelangen. Diese Aussage könnte entweder Herzensmenschen beschreiben, die jeden Weg mit uns gehen oder: Schuhe. Um Letztere soll es in diesem Beitrag gehen, denn sie sind bestenfalls zusammen anzutreffen.

Zusammen – Schuhpaare

In der Sammlung des Fricktaler Museums gibt es verschiedene Schuhpaare. Die, welche ich hier vorstelle, kamen 2014 als Schenkung der Kantonsarchäologie Aargau ins Museum. Sie wurden bei der Räumung eines Hauses in Wegenstetten gefunden und stammen aus dem ersten Viertel des 20. Jahrhunderts. Das Haus gehörte Heinrich Schreiber-Kellerhals (1878–1944) und seiner Familie, auch "S`Buchbinders" genannt, da Heinrich nebst Maler, Tapezierer, Vergolder und Landwirt auch Buchbinder war. Die Mitglieder der Familie Schreiber-Kellerhals trugen somit diese Schuhe, welche dann im Haus gelassen und 2014 dort (wieder) gefunden wurden.

«Vor der Mitte des 19. Jahrhunderts war es üblich, dass der Schuh nicht passend zum Fuss gekauft, sondern der Schuh passend gelaufen wurde.»

Es sind insgesamt fünf Schuhpaare und drei einzelne Schuhe. Sie wurden allesamt industriell angefertigt. Dies sieht man beispielsweise an der aufgedruckten Seriennummer, welche bei einigen Schuhen noch erkennbar war, sowie an der Grössenangabe. Ebenfalls mit der Industrialisierung kam die Unterscheidung in einen linken und einen rechten Schuh, denn vor der Mitte des 19. Jahrhunderts war es üblich, dass Einheitsleisten genutzt wurden, d. h. dass der Schuh nicht passend zum Fuss gekauft, sondern der Schuh passend gelaufen wurde. Durch die Industrialisierung entstanden auch die heute gültigen Weiten- und Längenmasse, die Unterscheidung der Leisten und auch die paarige Produktion von Schuhen.



Derby-Stiefel, FMR G.932-1-2



Derby-Stiefel, FMR G.930-1-2

Ab der Mitte des 19. Jahrhunderts wurden die ersten Schuhfabriken in der Schweiz gegründet, vorher war die Schuhherstellung handwerklich geprägt und gewerblich organisiert. Die industrielle Schuhherstellung entwickelte sich rasant und es entstanden immer mehr Grossbetriebe. Im Gegensatz zum Handwerk des Schuhmachers machte diese industrielle Serienproduktion die Schuhherstellung schneller, die Schuhe billiger und somit auch für breitere Bevölkerungsgruppen erschwinglicher, denn lange waren Schuhe Luxusgüter und man besass meist nur ein Paar.

Wie wertvoll Schuhe waren, sieht man auch bei diesen Exemplaren deutlich. Sie sind zwar stark abgenutzt, was für einen regen Gebrauch spricht, doch sie wurden mehrmals repariert und die Schuhsohlen und Absätze mit Absatzstiften und Sohlennägeln versehen, um sie vor Verschleiss zu schützen und die Schuhe länger nutzen zu können. Bis ins 20. Jahrhundert hinein waren Schuhe in erster Linie Gebrauchsartikel, bis sie nach und nach zum Modeartikel wurden.

Als kleinen Tipp am Rande kann ich Ihnen die Nagler-Werkstatt empfehlen, welche am 4. November im Rahmen der "Hellen Nacht der Industriekultur" im Fricktaler Museum noch einmal in Betrieb genommen wird und Ihnen die Produktion von Metallnägeln näherbringt. Vielleicht können die Sparfüchse und Do-it-yourself-Personen unter Ihnen auch ein paar Nägel mitnehmen, um sie in die Schuhsohlen zu nageln und den Schuhen so ein längeres Leben zu ermöglichen.



Kinderschuhe, FMR G.934-1-2



Kinderschuhsohlen mit Nägeln, FMR G.934-1-2

Zusammen – Interdisziplinäres Arbeiten

Diese Schuhpaare sind aber nicht nur Objekte in unserer Sammlung, sondern zeigen zeitgleich auch noch etwas ganz Anderes. Sie sind ein Beispiel dafür, wie interdisziplinäre Zusammenarbeit funktioniert. So wären wir vermutlich nicht zu den Schuhen gekommen und hätten nicht an ihnen ein Teil der Geschichte des Schuhs rekapitulieren und hier niederschreiben können, wenn nicht die Kantonsarchäologie Aargau mit diesem aussergewöhnlichen Fund auf uns zugekommen wäre. Die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen ist eine Bereicherung für das Museum und die Forschung. Doch nicht nur der interdisziplinäre Dialog ist für ein Museum von zentraler Bedeutung: Auch der Austausch zwischen Besuchenden und Museumsteam schafft einen Mehrwert für beide Seiten. Durch die Vermittlungsarbeit wird das Geschichtswissen an die Besuchenden weitergegeben und nachhaltig in den Köpfen verankert. Gleichzeitig gewinnt das Museum im Austausch mit seinem Publikum Anregungen und neue Perspektiven auf seine Objekte und die Ausstellung.
Und wenn Sie nun das nächste Mal Ihre Schuhe betrachten, dann denken Sie daran, wie weit sie schon zusammen durch diese Welt gelaufen sind.

Janine Baumgartner
Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Folgen Sie uns auf Instagram und Facebook, um keine Veranstaltungen und Neuigkeiten zu verpassen:

fricktalermuseum

Fricktaler Museum



Es ist wichtig, dass Kinder Gruppenerfahrungen machen, wie hier beim Buddeln im Minikindergarten des Familienzentrums.

ZUSAMMEN lernen

Wir lernen ein Leben lang, aber niemals wieder so schnell und so viel auf einmal wie in unseren ersten Lebensjahren. Aber was brauchen Kinder eigentlich, damit Lernen erfolgreich gelingt? Muss ich mein Kind schon früh in eine Kita geben? Oder aktiv unterstützen? Und wo finde ich neue Impulse für mein Kind? Im Familienzentrum Rheinfelden gibt es ein vielfältiges Angebot für Familien mit kleinen Kindern, sowohl an Betreuung, als auch um Kindern gemeinsam mit ihren Eltern erste Gruppenerfahrungen zu ermöglichen oder damit Eltern sich untereinander vernetzen können.

Mit Neugier und Motivation seien Kinder von vornherein ausgestattet. Sie finden überall etwas, dass sie neu entdecken können. Wichtig sei es aber auch, das sie sich wohl und sicher fühlen, erklärt Birgitt Kiefer, Leiterin des Familienzentrums, denn nur so sei Lernen möglich.

»Was brauchen Kinder eigentlich, damit Lernen erfolgreich gelingt?«

Schon im ersten Lebensjahr lernen Kinder wichtige Dinge, von denen ein großer Teil ein angeborener Reifungsprozess ist. So lernen beispielsweise blinde Kinder Laufen, auch wenn sie niemals gesehen haben, dass ein Mensch läuft. Viele andere Dinge lernen Kinder aber durch das Abschauen im Zusammensein mit anderen Menschen, bestenfalls mit anderen Kindern in ähnlichem Alter. Besonders soziale Kompetenzen eignen wir uns nur im Austausch mit anderen an.

Ein Baby wird meist im ersten Lebensjahr hauptsächlich von der Familie betreut, nach dem ersten Geburtstag sehen die Familienkonzepte dann aber sehr unterschiedlich aus. Während die einen eine Ganztages-Kita besuchen, sind andere bei einer Tagesmutter und wieder andere noch weiter zuhause. „Familienorganisation wird immer schwieriger“, so Katja Teuchert, Leiterin der Abteilung für Frühkindliche Bildung der Stadt Rheinfelden, „deshalb ist es wichtig, den Familien verschiedene Angebote bieten zu können.“

Eine Besonderheit Rheinfeldens ist zum Beispiel der Minikindergarten des Familienzentrums. In Kleingruppen von 10 Kindern werden hier an entweder zwei oder an drei Morgen pro Woche, die Käfer- oder die Mäusekinder betreut. Zum ersten Mal für mehrere Stunden ohne die Eltern braucht es natürlich eine liebevolle Eingewöhnungsphase. Ist diese aber bewältigt, bietet das Angebot ein großes Lernfeld für die Kinder, die ab einem Alter von circa 15 Monaten aufgenommen werden.

Hier müssen sich die Kinder zum Beispiel mit unterschiedlichen Meinungen auseinandersetzen. Hat ein anderes Kind gerade das Buddelwerkzeug, das ich gerne möchte – wie gehe ich damit um? Auch ein fester Ablauf gehört im Minikindergarten dazu, das gibt den Kindern Stabilität und Sicherheit. Plötzlich werden von ganz alleine Aufgaben

»Wie schön ist es, zu sehen, dass eine Zweieinhalbjährige einem Einjährigen beim Anziehen und Schuhe binden hilft?«

übernommen, die zuhause die Eltern machen. Der eine hilft Tisch decken, die andere kümmert sich um die Kleineren. „Wie schön ist es, zu sehen, dass eine Zweieinhalbjährige einem Einjährigen beim Anziehen und Schuhe binden hilft?“, freut sich Birgitt Kiefer, Leiterin des Familienzentrums.

Selbstverständlich ist dieses Konzept nicht für alle machbar. Manche wollen oder müssen schneller zurück in den Job und brauchen mehr Betreuung. Dann kommt vielleicht eine der elf Kitas in Rheinfelden mit Angebot für unter Dreijährige in Betracht. Wer etwas Familiäreres sucht, für den kommt vielleicht eine Tagespflegeperson in Frage.

Tagespflegepersonen betreuen bis zu fünf Kinder, in ihrem eigenen häuslichen Umfeld. Sie werden ebenfalls vom Familienzentrum über eineinhalb Jahre in einem Qualifizierungskurs ausgebildet und vermittelt.

„Allein der andere Haushalt mit anderen Abläufen ist für ein Kleinkind eine wichtige Lernumgebung“, so Kiefer, „vielleicht hat die Wohnung der Kindertagespflegeperson Treppen, die das Kind zu bewältigen lernen muss. Oder es gibt einen Garten mit Blumen und Insekten.“ Auch bei diesem Konzept sei es toll, dass andere Kinder mit dabei sind – manchmal gleichaltrige, manchmal ältere eigene Kinder. Es gibt für die Tageskinder viel zu beobachten und auszuprobieren und einiges ist bestimmt auch herausfordernd, weil man seine Eltern nicht an seiner Seite hat.

Doch auch mit ihren Eltern, Großeltern oder anderen Bezugspersonen lassen sich für kleine Kinder im Familienzentrum viele Lernfelder entdecken. Der Zwergentreff am Donnerstagnachmittag zum Beispiel ist ursprünglich als Angebot für Kinder ab drei Jahren, die keinen Kindergartenplatz bekommen haben, geschaffen worden. Da die Stadt mit der baldigen Eröffnung der Kita St. Gallus in Warmbach nun aber in großen Schritten der Bedarfsplanung entgegen geht, soll das Angebot zwar beibehalten, aber die Vorgaben an die Zielgruppe gelockert werden.

„Dieses Angebot ist immer noch sehr wichtig“, so Teuchert, „wir haben weiterhin eine kleine Warteliste.“ Zwar würden die Eltern heute nicht mehr Jahre lang auf einen Kindergartenplatz für ihr Kind warten, aber es könne auch nicht jedem auf Anhieb geholfen werden. Deshalb halte sie dieses niedrigschwellige Angebot für eine gute Chance zur Überbrückung und um erste Erfahrungen zu sammeln.

„Der Zwergentreff soll Familien Impulse geben“, erläutert Franziska Wehber, Koordinatorin des Familientreffs Rheinfelden das Angebot. „Kinder können hier erste Gruppenerfahrungen machen, es wird mal gebastelt, mal vorgelesen, mal experimentiert, aber alles in Begleitung ihrer Bezugspersonen. Der Zwergentreff ist keine Betreuung, sondern ein Ort, um sich zu vernetzen.“

„Im Treff lernen Kinder ihre Eltern oft auch von einer anderen Seite kennen. Sie können zum Beispiel beobachten, wie ihre Mutter Kontakte aufnimmt, wie sie mithilft, oder auch mal ein anderes Kind auf dem Arm hält, weil dessen Mutter gerade freie Hände braucht. Auch das muss man lernen auszuhalten“, ergänzt Kiefer.

Der richtige Weg sieht für jede Familie anders aus, wichtig sei nur, sich über die Möglichkeiten zu informieren und für die Familien das passende zu finden. Um zu lernen, reicht für Kinder auch der Besuch eines der 27 Spielplätze der Stadt, aber vielleicht nicht für seine Erwachsenen. Der Besuch im Zwergentreff sei Upgrade des Besuchs auf dem Spielplatz, scherzt Wehber, „aber mit Zaun, Kaffee und Toilette.“

Leony Stabla



Franziska Wehber, Koordinatorin des Familientreffs Rheinfelden (links) und Birgitt Kiefer, Leiterin des Familienzentrums (rechts).

„Das SATIRISCHE BUFFET ist reich gedeckt."

Mit seinem aktuellen Programm „Sie dürfen sich wieder setzen" kommt René Sydow am 22. Oktober, 20 Uhr, in den Rheinfelder Bürgersaal. Im Interview verrät der Kabarettist, Kleinkunstpreisträger und „Textakrobat", woher sein Faible für Sprache kommt, dass er so analog wie möglich lebt und warum er das Publikum gern zum Selbstdenken ermuntert.

2x Rheinfelden: *Herr Sydow, Sie stehen für anspruchsvolles, intellektuelles, geistreiches Kabarett und halten die Sprache hoch. Kommen Sie sich da manchmal vor wie der einsame Rufer in der flachen (Comedy-)Wüste?*

René Sydow: Es gibt ausgezeichnete Comedy genauso wie es sehr schlechtes Kabarett gibt. Beiden Sparten würde ich im Moment ein wenig vorwerfen, dass handwerklich sehr nachlässig gearbeitet wird. So wie die Comedy gerade stark mit Zoten um sich wirft, präsentieren Kabarettkollegen auch gerne mal einfache Wahrheiten oder gar Lektionen, anstatt sich tiefergehend mit Themen zu beschäftigen und dem Publikum zuzutrauen, sich selbst ein Bild zu machen. Aber wie gesagt: Es gibt in allen Sparten bessere und schlechtere.

2x Rheinfelden: *Sie verstehen sich als „Spracharbeiter", der die Komplexität, Fallstricke und Fallgruben der Sprache zum Thema macht. Woher kommt dieses Faible für Sprache?*

Sydow: Schon in meiner frühesten Kindheit habe ich Dialekte imitiert, Texte auswendig gelernt und Lieder aus anderen Sprachen übersetzt, um zu verstehen, wie Sprache funktioniert und was man alles in ihr ausdrücken kann. Mit 13 bin ich von Comics zu Romanen übergewechselt und danach war ich ganz an die Sprache verloren.

2x Rheinfelden: *Sie beklagen selbst, dass man heutzutage vorsichtig sein müsse, was und wie man etwas sage und Ironie oft nicht verstanden werde. Stichwort Gendern und Political Correctness. Wie gehen Sie als Wortkünstler und „Textakrobat" mit diesem Problem um?*

Sydow: Ich erlaube mir alles auf der Bühne - und nebenbei auch im Leben. Ich war immer ein glühender Vertreter von Anstand und Höflichkeit, finde aber Sprachverbote und ideologische Soziolekte wie das Gendern regelrecht unhöflich, weil sie bevormundend und – im Gegenteil zu ihrer Absicht – tatsächlich ausgrenzend sind. Jeder kann alles sagen oder schreiben und muss das auch dürfen. Die Frage ist doch immer, in welchem Kontext etwas steht. Das wird gerne vergessen.

2x Rheinfelden: *Nach Rheinfelden kommen Sie mit dem Programm „Sie dürfen sich wieder setzen". Da steckt ja auch das „Widersetzen" drin. Was erwartet die Besucher an diesem Abend?*

Sydow: Genau, der Titel ist höchst ambivalent und genauso sollte ein Kabarettabend doch sein: Ausgeteilt wird in alle Richtungen und die Zuschauer werden zum Selbstdenken ermutigt. Dazwischen gibt es sehr viel Lustiges, Politisches und hoffentlich sogar Berührendes.

2x Rheinfelden: *Die Kritik stellt Sie in eine Reihe mit großen Satirikern vom Schlage eines Karl Kraus, Kurt Tucholsky, Werner Finck, Dieter Hildebrandt, Georg Schramm. Wurden Sie durch solche Vorbilder geprägt? Und was schätzen Sie an ihnen?*

Sydow: Sehr geprägt. Werner Finck oder auch Mathias Beltz beispielsweise sind Säulenheilige, deren Texte ich heute noch lesen und hören kann und ich entdecke immer wieder Neues an ihnen.

Was die genannten Kollegen von anderen unterscheidet, ist eine große Meisterschaft im Handwerk. Da wird an Texten solange gefeilt, bis jede Pointe sitzt. Wenn ich in diese Reihe einsortiert werde, freue ich mich natürlich und nehme es als Wertschätzung meiner eigenen Genauigkeit.

2x Rheinfelden: *Neben dem Verfall der Sprachkultur, den Sie als eines der Grundübel ansehen, nehmen Sie auch die aktuelle Politik kritisch aufs Korn. Sind Sie mehr Sprachkünstler oder Politkabarettist?*

Sydow: Ich sehe mich in erster Linie als jemand, der Literatur macht. Dass dabei immer wieder Satire rauskommt, scheint meinem Humor geschuldet zu sein. Und letztlich erwarten die Zuschauer auch,



dass man sich mit aktueller Politik auseinandersetzt, wenn KABARETT draufsteht. Dem komme ich dann auch gerne nach.

2x Rheinfelden: *Gibt es im neuen Programm einen tagesaktuellen politischen Teil? Arbeiten Sie sich wieder an Merz und dem Kabinett oder gar ganz aktuell an Jens Spahn ab?*
Sydow: Wenn jemand nicht mehr in der Regierung sitzt, fällt er bei mir eigentlich immer sofort aus dem Programm. Spahn habe ich über Jahre beackert. Ich kenne mich in seiner Biographie wahrscheinlich besser aus als er. Da freue ich mich über ein paar neue Gesichter: Reiche, Klingbeil, Linnemann. Das satirische Buffet ist reich gedeckt.

2x Rheinfelden: *Kann selbst ätzend-beißende Satire diese Dauerturbulenzen in der Bundes- und Weltpolitik überhaupt noch toppen? Oder verzweifeln Sie manchmal an der politischen und gesellschaftlichen Realität?*
Sydow: Nein. Ich verzweifele nie an Politik. Ich finde auch die ganzen Weltuntergangsszenarien, die mit Trump, Putin & Co. verbunden werden, absurd. Die Welt hat ganz andere Krisen bewältigt. Wenn Sie denken, wir hätten eine Krise, lesen Sie mal Geschichtsbücher! Aber natürlich befinden wir uns in komplexen Zeiten und wenn das Kabarett hier helfen kann zu ordnen, zu hinterfragen und durch Übertreibung auch zu verlachen, dann ist doch an einem Abend viel gewonnen.

2x Rheinfelden: *t Sie kommen vom Theater her, sind auch Schauspieler und Regisseur. Welchen Teil nimmt die Theater- und Filmarbeit aktuell in Ihrem Leben ein? Gibt es da neue Projekte?*
Sydow: Ich schreibe stetig, auch an Romanen, Drehbüchern etc. Aber 85-90 Prozent meiner Zeit geht für die Satire drauf.

» Ich schreibe stetig, auch an Romanen, Drehbüchern etc. Aber 85-90 Prozent meiner Zeit geht für die Satire drauf. «

2x Rheinfelden: *Zu Ihrer Vita gehört auch die Teilnahme an Poetry-Slams, bei denen Sie sehr erfolgreich waren. Hat Ihre Liebe zur Sprache, zum Performen von Texten auch Ihre Kabarettauftritte beeinflusst?*
Sydow: Der Poetry Slam hat mich gelehrt, mich kurz zu fassen. So ist jedes Programm von mir unter zwei Stunden lang. Und ja, ich erlaube mir vermutlich mehr poetische Abschweifungen als Kollegen, die früher im Lehramt oder der Juristerei tätig waren.

2x Rheinfelden: *Mit den Influencern gehen Sie ja ordentlich „ins Gericht". Wie gehen Sie selbst privat und beruflich mit der allgegenwärtigen digitalen Zurschaustellung des Lebens um? Verordnen Sie sich Auszeit von Smartphone und Social Media?*
Sydow: Auszeit brauche ich nicht. Ich lebe so analog wie es nur geht. Kein Social Media, außer, dass ich meine Termine auf Facebook poste. Kein Streaming, kein iPhone, keine Alexa... Viele mögen es nicht für möglich halten, aber ich finde 99 Prozent dessen, was im Internet ist, einfach nur gähnend langweilig. Ich interessiere mich schlichtweg für anderes, für „haptische" Dinge, wie Bücher, Musikinstrumente und Natur.

2x Rheinfelden: *Voriges Jahr haben Sie Ihren jüngsten Roman „Die große Sehnsucht" herausgebracht. Wovon handelt er? Und haben Sie weitere Romane in der „Pipeline"?*
Sydow: Im Roman geht es um drei Jungs in den 90er Jahren vor dem Abitur, die sich an ihrem Mathematiklehrer rächen möchten. Ein klassischer Coming-of-Age-Roman. Am nächsten schreibe ich gerade und dieser ist eher ein großes „Sprachexperiment". Mal schauen, ob sich dafür ein mutiger Verlag findet. Schön wäre es.

2x Rheinfelden: *In Ihren Kabarettprogrammen fordern Sie das Publikum zum Nachdenken und Mitdenken heraus. Ist es schwer, die Leute aus ihrer Unterhaltungs-Konformzone zu kriegen?*
Sydow: Nein. Ich halte das Publikum für viel intelligenter und aufgeschlossener, als es zum Beispiel Fernsehmacher oder auch einige Kollegen tun. Wissenschaftlich erwiesen ist, dass wir ein Gehirn haben, dessen Wunsch es ist, denken zu wollen. Ist das nicht herrlich? Geben wir den Leuten doch, was sie also wirklich wollen! Intelligente Unterhaltung.

Die Fragen stellte Roswitha Frey





Offene Ateliers 2026 in Rheinfelden mit neuem Schwung

DREI STARKE FRAUEN stehen zusammen für Kunst in Rheinfelden!



Zusammen bringen drei starke Frauen Kunst ins Stedtli: Bettina Costa, Margrit Imper, Gabriela Lützelschwab (v.l.n.r.)

Am Samstag, 12. und Sonntag, 13. September 2026 öffnen 25 Kunstateliers in und um Rheinfelden traditionell ihre Türen. Darüber hinaus stellen weitere Künstlerinnen und Künstler ihre Werke gemeinsam in der Kurbrunnenanlage und neu auch im Bohème Art-Restaurant aus. Total geben somit 42 (!) Künstlerinnen und Künstler Einblicke in ihr Schaffen. Organisiert wird dieses beliebte Event erstmals vom Verein «Offene Ateliers». Dahinter stehen mit Bettina Costa, Margrit Imper und Gabriela Lützelschwab drei starke Frauen aus Rheinfelden und Möhlin.

Es ist wieder soweit. Mit dem einziehenden Herbst verwandelt sich Rheinfelden in eine echte Kunststadt. Rund 25 Ateliers aus Rheinfelden und der Region öffnen am Samstag, 12. September zwischen 14 und 18 und am Sonntag, 13. September zwischen 11 und 18 Uhr die Türen ihrer Ateliers und geben Einblick in ihr aktuelles Schaffen und ihre Arbeitswelt. Darüber hinaus findet traditionell auch eine Ausstellung in der Kurbrunnenanlage sowie erstmals in diesem Jahr auch im Bohème Art-Restaurant an der Kupfergasse im Stedtli statt.

Über viele Jahre organisierte das Kulturbüro der Stadt Rheinfelden mit viel Herzblut, Flair und Können diese beliebte Kunstveranstaltung in und um Rheinfelden. Die «Offenen Ateliers» sind mittlerweile eine der grössten, dezentralen Kunstausstellung in der Region und finden seit dem Jahr 2001 (fast) alle zwei Jahre statt. Da die Stadt Rheinfelden die Organisation abgegeben hat, mussten neue Initianten gefunden werden. Mit Erfolg: Ab diesem Jahr liegt die Organisation und Durchführung in den Händen eines neu gegründeten Vereins. Dahinter stehen mit Bettina Costa, Margrit Imper und Gabriela Lützelschwab drei Rheinfelder Künstlerinnen, welche seit vielen Jahren das Kulturleben in unserer Region durch ihr Schaffen beleben. Ziel ist es, dieses Event künftig jedes Jahr durchzuführen.

Bettina Costa – Begabung vom Vater geerbt
Bettina Costa wurde im Jahr 1965 in Rosario (Argentinien) geboren. In ihren Werken erahnt man das Erbe ihres Vaters Aldo Costa (Zeichner und Maler). Nach einer zweijährigen Malausbildung bei Stella Maris Marinich kommt sie im Jahre 2001 von Südamerika in die Schweiz. Durch die Sehnsucht nach ihrem Geburtsland Argentinien erschien hier in der Schweiz in Rheinfelden ein neues Thema: «Tango» als Leitfaden führend durch ihre vielen Werke. Seit dem Jahr 2016 befindet sich in Rheinfelden bei der Kurbrunnenanlage die «Vereda del Tango – Km 11255» direkt vor dem Eingang. Mit Schablonen und Strassenmarkierfarbe hat sie die Abfolge des Tango-Grundschrittes auf den Boden gemalt. Die Kilometerangabe bezieht sich auf die Luftliniendistanz zwischen Buenos Aires und Rheinfelden.

Margrit Imper –
Vom Emmental nach Rheinfelden
Margrit Imper wuchs im malerischen Emmental auf und kam schliesslich nach Rheinfelden, wo sie – wie sie selber sagt – ihre Heimat gefunden hat. Im Zentrum ihres künstlerischen Schaffens steht der Mensch, ganz besonders die Frau – geprägt von inneren Reflexionen und tiefen Herzensangelegenheiten. Ihre Bilder entstehen in einem intuitiven vielschichtigen Prozess. Durch das Spiel mit unterschiedlichsten Materialien, durch Grundieren, Schichten und ständiges Weiterentwickeln schält sich das Motiv des Werkes allmählich heraus. Margrit Imper sagt, dass jedes Werk auch ein Stück von ihr selbst ist und die gesamte Palette ihres Lebens widerspiegelt.

Gabriela Lützelschwab –
Kunst als Sprache, die jeder versteht
Aufgewachsen ist Gabriela Lützelschwab in Magden, lebt heute in Möhlin und hat ihre Werkstatt in der ehemaligen Rheinfelder Keramik am Weideweg in Rheinfelden. Sie bewegt sich mit ihren Werken im Bereich von realistisch bis zur abstrakten Kunst und arbeitet gerne aktuelle Themen und Probleme auf. Sehr gerne realisiert sie auch Portraits, ob gezeichnet, gemalt, im Tiefdruckverfahren, als Illustration oder auch mal als Animation. Als Gegensatz zu ihren farbenfrohen Umsetzungen steht der Tiefdruck im Zentrum. Er ist zu einem grossen Teil Handwerk und die entstandenen Arbeiten sind eher still im Farbenausdruck.

Mit Bettina Costa, Magrit Imper und Gabriela Lützelschwab haben sich drei Künstlerinnen zusammengetan und die Basis für die Offenen Ateliers in und um Rheinfelden geschaffen. Jede hat ihre Aufgabe im Verein und zusammen bilden sie ein Team, welches zusammen mit allen beteiligten Künstlerinnen und Künstler für eine tolle Ausgabe der Offenen Ateliers 2026 garantiert. Darauf dürfen wir uns schon heute freuen.

Stephan Schöttli

ALLAKHVERDIAN ARMAN
ANTONINI ETTORE
AUGUSTIN MAGDALENA
BECKER DORIS
BERENGUEL MARISELA
BERNER BEATRICE
BETKOWSKA MAGDA
BRATSCHI URS
BRODMANN EVELYNE
BUCHER-ZUMBRUNN RUTH
COSTA BETTINA
DOLD MICHAELA
HERMES STEPH
HORVATH DORIS
HÖYLÄ-VOGT ELKE
IMPER MARGRIT
JAEGER MARIA
JORDI CARMEN
KLJUCEVIC ANDJA
KÖNIG HEIDI
KUNZ KATHRIN
LANTER-HASLIMEIER THERESE
LATSCHA ANTONIE JOSEFA
LÜTZELSCHWAB DANJA & GABRIELA
MEYER ROLF
MÜLLER BRIGITTA
MÜLLER RITA
NAEF HEIDI
ORTELLI FRANCESCO
O'SHIO GERA
REIMANN SUSANNE
RÜEGG STEFAN
RÜTSCHLIN CHRIS
SCHMID MANFRED
STEINLE AGNES
THOMMEN MADELEINE
THOMMEN STEPHANIE
WEBER ALEXANDER
WEIXELBAUMER ALEXANDER & SCHLEGEL KLARA
WUNDERLIN ANNA

OFFENE ATELIERS
RHEINFELDEN & REGION

12./13. Sept. 2026

Öffnungszeiten
Samstag, 14–18 Uhr
Sonntag, 11–18 Uhr

offeneateliers-rheinfelden.ch
offeneateliersrheinfelden
offeneateliersrheinfelden

Mit Unterstützung von

Rheinfelden
Lebenswert. Liebenswert.

RMP Media Production GmbH
CouCou Atelier für Einzigartiges
move Englisch-Schule
Bohème Art-Restaurant
PRODO

Folge uns!

Gestaltung: Bettina Costa

Foto: Markus Raub

Die Wissenschaftlerin Vivien Sommer berichtet von ihrem Forschungsprojekt

Von der BERLINER MAUER ZUR Grenzforschung in beiden Rheinfelden

Das Thema Grenzen begleitet mich schon mein ganzes Leben. Ich bin im geteilten Berlin aufgewachsen und habe als Kind den Fall der Berliner Mauer direkt miterlebt. Bis heute erinnere ich mich daran, wie wir als Familie kurz nach der Grenzöffnung zum ersten Mal nach West-Berlin "rübergemacht haben" und "nur mal gucken" wollten in diese für uns so neue Stadt. Diese Erfahrung hat mich tief geprägt. Sie hat mir schon früh gezeigt, dass Grenzen das Leben von Menschen verändern können und dass ihr Verschwinden nicht bedeutet, dass sie aus den Köpfen und Erinnerungen verschwinden. Heute, fast 40 Jahre nach dem Mauerfall, gibt es in Berlin nur noch wenige sichtbare Spuren der ehemaligen Grenze. Trotzdem wirkt die Teilung bis heute nach. Sie zeigt sich in den Erinnerungen der Menschen, in Familiengeschichten, in unterschiedlichen Erfahrungen und manchmal auch darin, wie verschiedene Stadtteile wahrgenommen werden. Mich interessiert genau dieses Zusammenspiel von Vergangenheit und Gegenwart: Wie prägen frühere Grenzen unser Leben, auch wenn sie längst verschwunden sind?

Diese Frage wurde für mich auch in meiner eigenen Forschung immer wichtiger. Sowohl an der deutsch-polnischen Grenze als auch im Dreiländereck rund um Basel habe ich in meinen Studien immer wieder erlebt, dass Menschen in Interviews ihre heutigen Erfahrungen an der Grenze mit Erinnerungen an frühere Grenzereignisse verbinden. Bewohnerinnen und Bewohner erzählten mir von ihrer Kindheit, von Kontrollen, vom Einkaufen jenseits der Grenze oder von politischen Veränderungen. Auch Expertinnen und Experten der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit erklärten mir in unseren Gesprächen aktuelle Entwicklungen mit Blick auf die Vergangenheit. Mir wurde dadurch sehr deutlich: Wer verstehen möchte, wie Menschen heute mit Grenzen leben, muss auch ihre Erinnerungen an frühere Grenzen verstehen.

Das war der Ausgangspunkt für mein aktuelles Forschungsprojekt, das ich seit fast drei Jahren leite, am Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung in Erkner (bei Berlin). Zusammen mit meinem Team untersuche ich Grenzräume in Europa. Wir möchten herausfinden, wie Erinnerungen ebenso wie das Vergessen jeweils das Leben in Grenzregionen bis heute beeinflussen. Uns interessiert, welche Ereignisse Menschen im Gedächtnis behalten, welche in den Hintergrund treten und wie sich diese Erinnerungen im Laufe der Zeit verändern.
Aus der Gedächtnisforschung wissen wir, dass Erinnerungen keine unveränderlichen Abbilder der Vergangenheit sind. Jedes Mal, wenn wir uns erinnern, wird Vergangenes aus der Sicht der Gegenwart neu eingeordnet. Welche Erfahrungen uns wichtig erscheinen, hängt deshalb auch davon ab, was uns heute beschäftigt. Ein gutes Beispiel sind die Grenzschließungen während der Corona-Pandemie. Für viele Menschen weckten sie Erinnerungen an frühere Zeiten, in denen Grenzen ebenfalls geschlossen oder nur schwer passierbar waren. Solche Ereignisse zeigen, wie eng Vergangenheit und Gegenwart miteinander verbunden sind.

Gerade diese Veränderungen von Erinnerungen faszinieren mich als Soziologin. Deshalb untersucht mein Team Grenzstädte an der deutsch-polnischen, der deutsch-dänischen und – als Vergleich – der irisch-nordirischen Grenze. Außerdem forschen wir in Rheinfelden (Baden) und Rheinfelden (Schweiz), den beiden Schwesterstädten an der deutsch-schweizerischen Grenze.

Inzwischen war ich bereits dreimal in Rheinfelden. Dort habe ich mit Bewohnerinnen und Bewohnern über ihr Leben von ihrer Kindheit bis heute gesprochen. Zusammen haben wir Orte besucht, die für ihre persönlichen Erinnerungen an die Grenze besonders wichtig sind. Außerdem habe ich Interviews mit Menschen geführt, die sich beruflich für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit engagieren. Dadurch habe ich viele spannende Einblicke in das Leben an der Grenze in früheren Zeiten ebenso wie heute gewonnen. Das war nur dadurch möglich, dass mir so viele Menschen hier ihre Zeit und ihre Geschichten geschenkt haben.

Die Auswertung unserer Forschung ist noch nicht abgeschlossen. Eine erste Erkenntnis zeichnet sich jedoch bereits ab: Obwohl sich die beiden Rheinfelden historisch unterschiedlich entwickelt haben und dadurch von unterschiedlichen historischen Epochen geprägt wurden, spielt die gemeinsame Vergangenheit für beide Städte eine wichtige Rolle. Viele Menschen erinnern sich an gemeinsame Beziehungen, an Begegnungen und an Zeiten, in denen die Grenze überwunden wurde oder eine geringere Rolle spielte. Diese gemeinsamen Erinnerungen schaffen Vertrauen und Verbundenheit. Sie bilden eine wichtige Grundlage dafür, dass die Zusammenarbeit über die Grenze hinweg auch heute gelingt und sich weiterentwickeln kann. Ich freue mich schon sehr darauf ein viertes Mal nach Rheinfelden/Rheinfelden zu kommen, dann mit den Ergebnissen im Gepäck für alle, die Interesse an dieser Grenzforschung haben.

Vivien Sommer, Soziologin

Das Zollamt in Rheinfelden (Baden) an der Grenze zur Schweiz.



Vivien Sommer besuchte schon mehrfach beide Rheinfelden für ihre Feldforschung.

MEDIENTIPPS aus der Stadtbibliothek

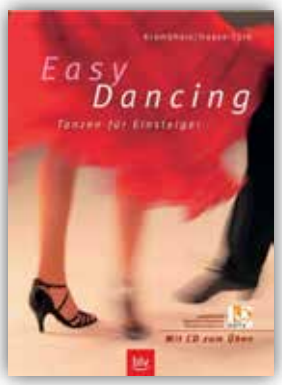
In unseren Medientipps stellen Ihnen Mitarbeitende der Stadtbibliothek Rheinfelden eine kleine Auswahl von Medien zum Schwerpunktthema des Magazins vor. Alle Medientipps, die Sie hier sehen, können Sie in der Stadtbibliothek ausleihen.

Shelly Kupferberg: Stunden wie Tage. Diogenes, Zürich, 2026. 265 Seiten

Shelly Kupferberg, in Tel Aviv geboren und in West-Berlin aufgewachsen, ist Journalistin, Moderatorin und Autorin. In ihrem Roman "Stunden wie Tage" erzählt sie die bewegende Geschichte zweier Frauen, deren Leben im Berlin der NS-Zeit eng miteinander verbunden sind. Im Mittelpunkt des auf Tatsachen beruhenden Romans steht Liane Berkowitz, die als Tochter einer jüdischen Familie in Berlin aufwächst. Trotz der Bedrohung durch das nationalsozialistische Regime bewahrt sie ihren Mut und schliesst sich dem Widerstand an. An ihrer Seite steht Martha E., die als Hausbesorgerin für die Familie Berkowitz arbeitet. Zwischen der eher zurückhaltenden, pflichtbewussten Martha und der lebensfrohen Liane entwickelt sich eine tiefe Verbundenheit, die weit über ein gewöhnliches Arbeitsverhältnis hinausgeht. Martha wird zu einer wichtigen Bezugsperson und begleitet sie durch schwerste Zeiten. Der Roman zeigt eindrucksvoll, dass Widerstand viele Formen haben kann: durch Mut, durch Menschlichkeit und durch die Entscheidung, anderen beizustehen. Ein berührendes Buch über Freundschaft, Zivilcourage und die Kraft einer Verbindung, die selbst den dunkelsten Zeiten standhält.



Gertrude Krompholz / Astrid Haase-Türk: Easy Dancing : Tanzen für Einsteiger. BLV Buchverlag, München, 2003. 127 Seiten + CD



Das schon etwas in die Jahre gekommene Buch vermittelt die Grundlagen der Standard- und südamerikanischen Tänze auf übersichtliche und verständliche Weise. Die einzelnen Tänze werden Schritt für Schritt erklärt und laden dazu ein, sich mit Freude an die ersten Tanzschritte heranzuwagen, seien es Wiener Walzer, Cha Cha Cha oder Rumba. Es wäre doch schön, wenn heutzutage wieder mehr gemeinsam getanzt würde.

Daniela Kunkel: Das kleine Wir in der Schule. Carlsen Verlag, Hamburg, 2018. 30 Seiten

Das kleine Wir ist eine äusserst originelle Bilderbuchfigur in Form eines grünen, kuscheligen Wesens, das für Freundschaft, Zusammenhalt und ein gutes Miteinander steht. Besonders schön ist die Idee, dass das kleine Wir wächst, wenn Kinder einander mit Respekt, Hilfsbereitschaft und Freundlichkeit begegnen, und kleiner wird, wenn Streit oder Ausgrenzung entstehen. In "Das kleine Wir in der Schule" wird diese Botschaft einfühlsam auf den Schulalltag übertragen. Die liebevollen Illustrationen und die einfache, kindgerechte Sprache machen es leicht, mit Kindern über Gefühle, Gemeinschaft und Empathie ins Gespräch zu kommen. Ein warmherziges Buch, das zeigt, wie wichtig jeder Einzelne für eine starke Klassengemeinschaft ist.



Chris Foggin: Fisherman's Friends : Vom Kutter in die Charts. Ca. 108 Min. (DVD)

"Fisherman's Friends" erzählt die wahre Geschichte einer Gruppe singender Fischer aus einem kleinen Küstendorf in Cornwall. Durch eine Wette wird ein Musikmanager dazu herausgefordert, die bodenständigen Männer unter Vertrag zu nehmen und entdeckt dabei ihr aussergewöhnliches Talent. Der Film lebt vom starken Zusammenhalt der Dorfbewohner und den knorrigen, liebenswerten Charakteren, die sich trotz der Veränderungen ihre Bodenständigkeit und ihren Humor bewahren. Die Mischung aus trockenem britischem Humor, der beeindruckenden Küstenlandschaft Cornwalls und den traditionellen Shantys macht den Film zu etwas Besonderem.



DAS WAREN DIE **Brückensensationen**









Vielen Dank für Ihren Besuch







Fotos: Ben Pakalski (www.pakalski.de)





Mehr Informationen unter:
www.rheinfelden.de/Brueckensensationen

www.facebook.com/Bruecken-sensationen

kulturinrheinfelden

Gerne veröffentlichen wir Ihre Veranstaltung im 2x Rheinfelden. Bitte beachten Sie dazu die Kontaktmöglichkeiten und den Redaktionsschluss auf Seite 39 im Impressum.
Weitere Veranstaltungen finden Sie unter rheinfelden.de/de/aktuell/Veranstaltungen und kultur-rheinfelden.ch/agenda

Info- und Mitmachstand zum Thema Klimaanpassung auf dem Dienstagsmarkt

Di, 15. September, Wochenmarkt, 11 – 13 Uhr
Ein Informations- und Mitmachstand des städtischen Klimaanpassungsmanagements zu den Themen "Wie gehen Sie mit der aktuellen Hitzewelle um? Inwiefern sind Sie selbst von den Auswirkungen des Klimawandels hier in Rheinfelden betroffen?". Dabei wollen die städtischen Mitarbeitenden mit Ihnen ins Gespräch kommen zu Hitzeschutz, Extremwetter, Begrünung, Versiegelung und vielen weiteren Themen der Klimawandelanpassung.

Darüber hinaus wird es in den nächsten Monaten weitere Möglichkeiten geben, sich im Rahmen des Klimaanpassungskonzepts zu beteiligen. Aktuelle Infos finden Sie unter www.rheinfelden.de/klima



Woche des Bürgerschaftlichen Engagements

14. – 30. September
Rheinfelden ist auch dieses Jahr mit einem bunten Programm an der bundesweiten Woche des Bürgerschaftlichen Engagements dabei. Alle Infos sind zu finden: www.rheinfelden.de/ehrenamtswoche



Projektchor Chortus: Dindirindin

So, 20. September, 17 Uhr
Kapuzinerkirche
Eintritt frei – Kollekte
"Ich hörte die Nachtigall auf einem Zweig singen". Eine stimmungsvolle Stunde voller Musik & Emotionen. Freuen Sie sich auf eine musikalische Reise durch Länder, Sprachen und Epochen. Mit C. Lino (Cello), Zora Janská (Geige), R. Vacca (Klav, Akk, Ltg). Kollekte.
www.chortus.ch

Around the world

So 18. Oktober, 11 Uhr
Orff-Saal, Musikschule Rheinfelden
Unter dem Motto „Around the World" versammelt Schlagzeuger Seb König ein buntes Ensemble internationaler Musiker: innen. Von Brasilien und Argentinien nach Ungarn über Holland zum Schmelztiegel nach Rheinfelden verspricht das Konzert eine spannende und farbenfrohe Mischung aus Jazz, Worldmusic und Eigenkompositionen.

Reka Szabo (Posaune), Ana Helena Surgik (Violoncello), Oscar Trompenaars (Saxophone), Bernd Schöpflin (Kontrabass), Agustin Nazzetta (Gitarre), Seb König (Schlagzeug)

Eine Reise vor dem Sturm: Lesung mit Benedikt Meyer

Mi, 23. September, 19.30 – ca. 21 Uhr, Stadtbibliothek Rheinfelden
Die Veranstaltung ist kostenlos.

Im Sommer 1939 verschwand Albert Meyer, 39 Jahre, verheiratet, Vater zweier Töchter, Unternehmer in zweiter Generation – und Grossvater des Autors. Albert schwang sich auf sein Fahrrad und machte sich auf den Weg. Er fuhr dem drohenden Krieg davon, seinen Sorgen und seinem Weltschmerz. Einfach los, die Familie und die Arbeit zurücklassend. Er fuhr über 700 Kilometer durch die Schweiz, überquerte mit seinem Dreigänger mehrere Alpenpässe und befasste sich mit seiner Rolle in einer unsicheren Zeit. Bis er Ruhe, Klarheit und Zuversicht fand. Dann kehrte er zurück.


(Foto: Raphaels Graf)

Benedikt Meyer ist Historiker – und Alberts Enkel. Er fuhr die Tour seines Grossvaters nach. Und sah sich plötzlich mit ganz ähnlichen Sorgen konfrontiert. Nach der Biografie seiner Urgrossmutter Stephanie Cordelier («Nach Ohio») legt Meyer mit «Alberts Tour» eine sensible Begegnung mit seinem Grossvater vor.



Gemeinsam spielen

Hast du Lust auf spannende Brettspiele in gemütlicher Runde? Entdecke moderne, anspruchsvollere Brettspiele, triff neue Leute und geniesse einen anregenden Abend.

Wann	Jeden **ersten Dienstag im Monat**, **19:00 Uhr bis 23:00 Uhr** (ab September 2026)
Wo	**Begegnungszentrum Drei Könige,** Zürcherstrasse 9, Rheinfelden (Schweiz)

- Die Veranstaltung ist kostenlos und es ist keine Anmeldung nötig. Die genauen Daten sind auf der Webseite einsehbar.
- Einige Spiele sind jeweils aufgebaut (z.B. Burgen von Burgund, Terraforming Mars, Rebirth, etc.). Wenn dir das nichts sagt – keine Sorge, wir erklären sehr gerne.
- Eigene Spiele dürfen gerne mitgebracht werden.
- Wunschspiele aus der Ludothek - Bitte vorab per E-Mail melden!

Ludothek Spieltruhe
www.ludothek-rheinfelden.ch
Fragen an ludothek.rheinfelden@gmx.ch

Foto von Christopher Paul High (Unsplash)

SCHÜTZEN HOTELS
RHEINFELDEN

Hotel Schützen Rheinfelden
Bahnhofstrasse 19, 4310 Rheinfelden
T +41 61 836 25 25
www.schuetzenhotels.ch/de/entdecken



Mein Herz ist ein wilder Löwe Geschichten und Lieder zu Alfonsina Stornis abenteuerlichem Leben

Di, 15. September, 19.30 Uhr
Eintritt: CHF 30/15
Alfonsina Storni ist die kraftvolle Stimme der lateinamerikanischen Literatur des 20. Jahrhunderts. Die gebürtige Tessinerin machte sich einen Namen als Aktivistin, Journalistin, Dichterin und Theatermacherin. Kommen Sie mit auf die Reise: Hildegard Keller erzählt und liest packend vor, begleitet von zauberhaften Gedichtvertonungen durch Gry Knudsen und Hans Wäber.



Sulava Sounds | Gitarren-Duo Yero Richard & Marco Bartoli

Fr, 16. Oktober, 20.Uhr
Eintritt: CHF 30/15
«Sulava» bedeutet im Finnischen fließend und elegant. Yero Richard und Marco Bartoli entführen mit der Nylon-String-Gitarre auf einen Streifzug zwischen Jazz, Klassik und südamerikanischer Musik.
Swing, Bossa Nova, Tango und Jazz-Standards verschmelzen mit klassischer Sprache. Dabei entstehen überraschende musikalische Begegnungen: Bach trifft auf die Beatles, das Concierto de Aranjuez begegnet Chick Corea.
Eine Kooperation mit dem Akkorde Gitarrenfestival am Hochrhein.

Kabarett im Bürgersaal

26 €, VVK 23 €, ermäßigt 17 €
Tickets im VVK: Tourist-Info und Stadtbibliothek Rheinfelden und rheinfelden.reservix.de sowie an der Abendkasse


Florentine Osche (Foto: Marvin Ruppert)


Falk Pyrczek (Foto: Daniel Dittus)

YOUNG COMEDY

Florentine Osche und Falk Pyrczek

24. September, 20 Uhr

Mit Florentine Osche und Falk Pyrczek stehen zwei der spannendsten Nachwuchstalente der deutschsprachigen Comedy-Szene auf der Bühne, die mit frischen Perspektiven, pointierten Geschichten und viel Gespür für die Absurditäten des Alltags begeistern.

Die Berliner Comedienne Florentine Osche gehört zu den derzeit vielversprechendsten neuen Stimmen der Szene. Mit scharfem Beobachtungssinn, schwarzem Humor und einer gehörigen Portion Selbstironie erzählt sie von den kleinen und großen Krisen des Lebens. Ihre Auftritte sind geprägt von überraschenden Wendungen, ehrlichen Geständnissen und treffsicheren Pointen. Bekannt wurde sie unter anderem durch Auftritte im Quatsch Comedy Club, bei „extra 3“ und zahlreichen Comedy-Formaten im Fernsehen und auf Streaming-Plattformen.

Gemeinsam versprechen Florentine Osche und Falk Pyrczek einen abwechslungsreichen Abend voller intelligenter Unterhaltung, spontaner Einfälle und überraschender Blickwinkel – beste Voraussetzungen für einen gelungenen Start in den Herbst.


René Sydow (Foto: Dominic Reichenbach)

René Sydow – Sie dürfen sich wieder setzen

Do, 22. Oktober, 20 Uhr

Die Welt ist im Krisenmodus. Der Wahnsinn dräut von allen Seiten. Was kann man dagegen tun? Die Probleme gehen lassen oder sich gehenlassen? Sich widersetzen oder einfach wieder setzen? René Sydow, hingerissen von Sprache und hergerissen von den politischen Entwicklungen sucht in seinem neuen Programm nach Antworten auf die großen Fragen unserer Zeit: Was ist passiert? Wer ist schuld? Und wo ist mein Anwalt? Herausgekommen ist ein hochkomischer philosophischer Exkurs über den Irrsinn unserer Welt und die absurden Zusammenhänge von Politik und Leben, oder wie es andere nennen: feinstes Kabarett.

OBOE & GITARRE

Jaime Gonzáles & José Antonio Escobar

Fr, 9. Oktober, 20 Uhr, Dietschysaal im Haus Salmegg
Eintritt: AK 26 €, VVK 23 €, ermäßigt 17 €

Abo-Reihe „Klassik in Rheinfelden“





VVK: Tourist-Info Rheinfelden (Baden) und Stadtbibliothek (ohne Servicegebühren) sowie allen Reservix-Vorverkaufsstellen bzw. online auf rheinfelden.reservix.de

Ein Programm voller spanischer und lateinamerikanischer Leidenschaft. Werke von Jaques Ibert, Rodrigo, Isaac Albéniz, Manuel de Falla, Maurice Ravel und Astor Piazzolla spannen den Bogen von impressionistischen Klangfarben bis zu feurigen Tango-Rhythmen.
Jaime González, in Chile geboren, studierte Oboe bei Hans Elhorst, Thomas Indermühle und Heinz Holliger. Als Solist sowie Kammer- und Orchestermusiker trat er unter anderem mit dem SWR Symphonieorchester und dem Orchestre National des Pays de la Loire auf. Seit 2009 ist Jaime González Professor für Oboe, Kammermusik und Zeitgenössische Musik an der Hochschule der Künste Bern. José Antonio Escobar, ebenfalls in Chile geboren, ist einer der vielseitigsten klassischen Gitarristen seiner Generation. Escobar konzertierte weltweit, u. a. in der Carnegie Hall New York. Derzeit ist er als Professor für klassische Gitarre und Kammermusik an der Universidad Católica de Chile tätig.
In Kooperation mit Vivace Freiburg e.V.

Mein Herz ist ein wilder Löwe

Di, 15. September, 19.30 Uhr, Schützenkeller



Geschichten und Lieder zu Alfonsina Storni. «Weit ist die Welt», rief Alfonsina Storni 1938, und sie ruft es uns allen noch heute zu. Diese grosse Tessinerin der lateinamerikanischen Literatur des 20. Jahrhunderts will mit uns aufs offene Meer hinaus, damit wir von ihr und ihrem Mut erzählen. Sie weiss, dass uns das alle beflügeln kann. Kommt also alle an Bord!
Mit Hildegard Keller, Gry Knudsen und Hans Wäber.



Tradition bewahren, Zukunft gestalten – der Gewerbeverein Rheinfelden feiert sein 125-jähriges Jubiläum

Das Jahr 2026 markiert für den Gewerbeverein Rheinfelden einen bedeutenden Meilenstein: Seit 125 Jahren engagiert sich unser Verein für Handel und Gewerbe – und damit zugleich für die Entwicklung unserer Stadt und ihrer Menschen. Dieses Jubiläum erfüllt uns mit großer Freude und Stolz. Dankbar blicken wir auf das Wirken unserer Vorgänger zurück, die mit Weitsicht, Beharrlichkeit und unternehmerischem Mut die Grundlage für unseren heutigen Verein geschaffen haben.
Mit der Festschrift, die bereits an viele Rheinfelder Haushalte verteilt wurde und zusätzlich kostenlos in zahlreichen Geschäften sowie öffentlichen Einrichtungen ausliegt, haben wir den Auftakt unseres Jubiläumsjahres gestaltet. Sie dokumentiert die Geschichte des Gewerbevereins und zugleich ein Stück Stadtgeschichte.

Der nächste Höhepunkt folgt am Samstag, 19. September 2026, mit dem grenzüberschreitenden Musikfest „Musik ist in der Stadt“ im Kastanienpark vor dem Rathaus. Die kostenlosen Konzerte sind unser Geschenk an die Bevölkerung beider Rheinfelden und ein Dankeschön für die langjährige Treue unserer Kundinnen und Kunden auf beiden Seiten des Rheins.

DAS PROGRAMM:

- 10 Uhr: Frühschoppenkonzert mit der beliebten Latschari-Musik aus Rheinfelden.
- 12.30 Uhr: Die Improvisanten, eine originelle Street-Jazz-Band aus Basel, sorgen für beste Unterhaltung.
- 14.30 Uhr: Die preisgekrönte Stadtmusik Rheinfelden (CH) begeistert mit Blasmusik auf höchstem Niveau.

Für Speisen und Getränke sorgt der KIWANIS Club Rheinfelden.

Den festlichen Abschluss des Jubiläums bildet am 10. Oktober 2026 der grenzüberschreitende Jubiläumsball im Bürgersaal. Gemeinsam möchten wir die enge Freundschaft und Verbundenheit der Menschen und Vereine beider Rheinfelden feiern. Das Programm umfasst einen Sektempfang, offizielle Ansprachen, ein Galabuffet sowie musikalische Unterhaltung mit Tanz.

Eintrittskarten sind online über Eventfrog sowie in der Restobar und bei Getränke Baumgartner erhältlich.

Der Gewerbeverein freut sich auf zahlreiche Besucher.

KAISERS BÜHNE

www.zum-kaiser-karsau.de/kaisers-buehne



Frauenkleiderbörse

Sa, 10. Oktober, 10.30 – 13.30 Uhr

Alles für die Frau: Vintage-Herbst- und Winterkleidung, Schuhe, Taschen, Accessoires und vieles mehr. Genießen Sie einen entspannten Vormittag mit ausgiebigem Shopping, kleinen Snacks, Kaffee oder einem Glas Sekt.



Badisches Oktoberfest

Sa, 24. Oktober, ab 17 Uhr

Leckere Schmankerl aus der Küche, u. a. Schweinshaxe. Wiesn-Stimmung, anschließend Tanz und Party mit DJ Rainer. Bayerische Tracht oder ein passendes Wiesn-Outfit runden das Oktoberfest-Flair ab.

Frühschoppen mit den Latscharis

So, 25. Oktober, 11 – 14 Uhr

Beste Blasmusik und Frühschoppen mit der Latschari-Clique aus Rheinfelden. Weißwurstfrühstück mit Brezeln sowie Schnitzelgerichte. Bayerische Tracht oder ein passendes Wiesn-Outfit runden das Oktoberfest-Flair ab.



Mandalas
Veeno Regula Mäder

Bis 30. September, Johanniterkapelle
Öffnungszeiten Sa/So 13 – 17 Uhr
"Meine Mandalas umkreisen die ewigen Fragen des Daseins. Ihre Töne sind mal leise, mal laut, mal filigran, mal kraftvoll. Feinste Schwingungen verbergen sich hinter Farben und Formen. Ihre Schönheit entfaltet sich in der Ganzheit. Sie widerspiegeln die tiefe Sehnsucht nach Frieden und Harmonie. Sie sind Spielereien mit der V ielfalt des Lebens. Sie vermögen dem Herzen ganz persönliche Melodien und Gesänge zu entlocken. Ohne Worte sprechen Mandalas tief zu jedem Menschen." Veenomandala.com

Aquarellmalerei – ganz persönlich

21. September – 4. November
Vernissage: Fr, 25. September, 18 Uhr
VHS Cafeteria – mit Sektempfang
Drei Künstlerinnen aus der Aquarell-Malschule von Julia Alves Mestriner Phillipp zeigen erstmals ihre Bilder in der VHS Rheinfelden.
Lynn Elisa Nowe´s Bilderreihe heißt "Connections – drawn by the Stars" („Verbindungen - geführt von den Sternen"). Alle Bilder gehören zu der Buchreihe Die Erinnerung der Sterne, die bald erscheinen soll.
Die Bilder von Melanie Maier gehören zur Reihe "Erinnerung" und spiegeln Stimmungen wider, mit denen sich die Künstlerin verbunden fühlt.
Die Bilder von Gabriela Zimmermann folgen keinem Titel, die Künstlerin hat ursprünglich mit Pastellkreide gemalt und beschäftigt sich seit kurzem Aquarellfarben.



Take your playfullness seriously
Anna Katharina Rintelen

Bis 9. Oktober, Rathausgalerie
Anna-Katharina Rintelen präsentiert großformatige abstrakte Arbeiten, die poetische Traumlandschaften erschaffen. Mit Schichtungen, Unschärfen und intensiver Farbigkeit macht sie Stimmungen, Empfindungen und Wahrnehmungen sichtbar. „Wer spielerisch lebt, erfährt Freisein – im Vertrauen, dass Leichtigkeit Tiefe trägt." „Playfulness" lädt dazu ein, Verspieltheit als kreative Haltung zu verstehen: Risiken eingehen, Fehler zulassen und neue Wege entdecken. So entstehen Freiräume für Kreativität, neue Perspektiven und einen offenen Blick auf die Welt.
anna-katharina-rintelen.de





Zwischen Orten: Kunst im Dialog mit dem Leben

Mi, 14. Oktober bis Di, 22. Dezember
Rathausgalerie
Vernissage: Mi, 14. Oktober, 18 Uhr
Zwischen Orten: Kunst im Dialog mit dem Leben von der Kunstküche Rheinfelden, zeigt Werke, die alltägliche Erfahrungen mit künstlerischem Ausdruck verweben. Die Ausstellung lädt dazu ein, Zwischenräume des Lebens neu wahrzunehmen und im Austausch mit Kunst, Bedeutung zu entdecken. Eine Ausstellung im Rahmen des Netzwerk Museen zum Thema „Zuhause – Unterwegs".
Kunstküche St. Josephshaus



Begegnung am Wasser
Rosa Lachenmeier

Bis 8. November, Haus Salmegg

Künstlergespräche: So, 06.09.*, Sa, 19.09., Sa, 03.10., jeweils 14 Uhr
*mit Dr. Heinz Stahlhut, Direktor Hans Erni Museum, Luzern

Finissage mit Podiumsgespräch:
So, 08.11., 17 Uhr, Dietschysaal

Rosa Lachenmeier porträtiert Rheinübergänge von Graubünden bis in die Niederlande. Die beiden Rheinfelden inspirierten die Künstlerin zur Ausstellung im Haus Salmegg.
www.lachenmeier.net/rosa

Der achtsame Tiger – Ein Familienmusical

Ab 26. September, der VVK hat begonnen
Für Kinder ab 5 Jahren. Dauer ca. 1 Std 50 Min. mit einer Pause von ca. 20 Min.
Eintritt 10 € Erwachsene, 5 € Kinder
Kinderreiche Familien erhalten einen Rabatt

Ein Musical von Martin Lingnau und Heiko Wohlgemuth präsentiert von der Volkskunstbühne Rheinfelden e.V.
Der Tiger: Ein wirklich wildes und gefährliches Raubtier? So'n Quatsch – diese Beschreibung findet der achtsame Tiger nun doch ganz schön unpassend. Schließlich hat er alle Pfoten voll zu tun, um seinen tierischen Freunden zu helfen! Er erklärt dem kleinen Elefanten die rätselhafte Kokomeloranganavokakizitrosine, verrät der gestressten Boa seinen geheimen Entspannungstrick und hilft dem Krokodil, endlich mutig zu sein. Ein Tag im echten Tigerleben steckt voller Abenteuer, Freundschaft und großer Gefühle – und endet natürlich mit einer fröhlichen Urwaldparty für alle! Denn eines ist klar: Vielfalt macht das Leben erst richtig bunt. Die Volkskunstbühne bringt ein fröhliches Familienmusical „Der achtsame Tiger" auf die Bühne – voller Witz, Wärme und Fantasie. Eine energiegeladene Live-Combo aus Klavier, Gitarre, Bassklarinette und Percussion sorgt für einen unverwechselbaren Sound, der direkt ins Ohr und ins Herz geht.
Elf ohrwurmtaugliche Songs, farbenfrohe Kostüme und Urwald- Bühnenbild sowie eine berührende Botschaft über Achtsamkeit gegenüber sich selbst, anderen und der Natur machen dieses Musical zu einem Erlebnis für die ganze Familie.



RHEINFLIMMERN

SENIORENKINO



Die progressiven Nostalgiker

Do, 10. September, 15 Uhr
Frankreich in den 1950ern: Michel, durchschnittlicher Bankangestellter, und seine Frau Hélène leben das scheinbar perfekte Familienidyll. Doch als ihre neue Waschmaschine einen Kurzschluss hat, werden beide ins Jahr 2025 katapultiert – und alles steht Kopf. Hélène wird zur karrierebewussten Powerfrau, Michel muss sich als Hausmann im Smart Home behaupten. Statt patriarchaler Ordnung herrscht plötzlich Gleichberechtigung, digitale Assistenten mischen mit, und die Tochter will ihre Freundin heiraten. Während Hélène ihre neue Freiheit genießt, hadert Michel mit der modernen Welt und sehnt sich nach der „guten alten Zeit". Eine spritzige Komödie über Rollenbilder, Emanzipation und den ganz alltäglichen Wahnsinn zwischen Gestern und Heute.



Glennkill: Ein Schafskrimi

Do, 8. Oktober, 15 Uhr
Schäfer George (HUGH JACKMAN) liest seinen geliebten Schafen jeden Abend Krimis vor und nimmt an, dass sie kein Wort davon verstehen. Doch als ein mysteriöser Vorfall das friedliche Leben auf der Farm durchbricht, wird den Schafen bewusst, dass sie selbst nun die Ermittlungen übernehmen müssen. Also folgen sie der Spur der Beweise und machen menschliche Verdächtige ausfindig. Dabei beweisen sie, dass auch Schafe brillant darin sein können, Verbrechen aufzuklären. Ein neuer, geistreicher Krimi der etwas anderen Art!

Stadtbibliothek RHEINFELDEN/D

Öffnungszeiten: Di 10–19 Uhr; Mi, Do, Fr 13–18 Uhr; Sa 10–14 Uhr



Frank und Bert – die Sache mit dem Frosch

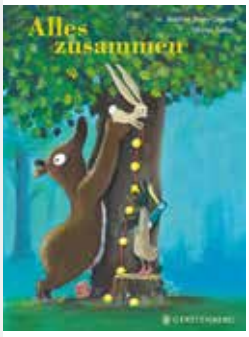
Eine Geschichte von
Chris Naylor-Ballesteros
Do, 10. September, 15 Uhr



Frank und Bert sind die allerbesten Freunde – bis ein kleiner Frosch ihnen einen riesigen Schrecken einjagt! Ein liebevoll erzähltes Bilderbuch über Ängste und wie man sie gemeinsam überwindet.

Alles zusammen

Eine Geschichte von
Nadine Brun-Cosme
Do, 24. September, 15 Uhr



Ente, Kaninchen und Bär sind dicke Freunde und machen alles zusammen: Im Sommer feiern sie ein Fest, im Herbst genießen sie die bunte Blätterpracht und im Winter sind sie mit Schlittschuhen unterwegs. Sie lieben ihren Wald, nur diesen langen, schmalen Pfad, den meiden sie. Aber genau den saust Kaninchen versehentlich eines Tages allein hinunter und landet an einem wundersamen Ort...

Ein Trollkind in der Blaubeersuppe

Eine Geschichte von Outi Kaden
Do, 8. Oktober, 15 Uhr



Eigentlich hatte Bär einen entspannten Tag mit viel Ruhe, schöner Musik und Blaubeersuppe geplant. Aber die Trollkinder toben, kichern, klettern und machen jede Menge Quatsch – bis eines von ihnen sogar in der Suppe landet! Da platzt dem Bären der Kragen...

Gustavo, das scheue Gespenst

Eine Geschichte von Flavia Zorilla Dago
Do, 22. Oktober, 15 Uhr



Gustavo ist ein Geist. Er kann alle möglichen tollen Dinge tun, wie durch Wände gehen, Gegenstände fliegen lassen und im Dunkeln leuchten. Und er liebt es, auf seiner Geige schöne Musik zu spielen. Aber Gustavo hat ein Problem: Er ist schüchtern. Das bedeutet, dass ihm einige Dinge schwerfallen, wie sich in eine Schlange zu stellen, um ein Eis zu kaufen, oder mit den anderen Monstern zu reden. Doch Gustavo sehnt sich danach ein Teil von etwas zu sein und von den anderen gesehen zu werden. Mehr als alles andere wünscht er sich einen Freund. Also nimmt er all seinen Mut zusammen und verschickt einen ganz besonderen Brief.

Sommer-Leseaktion HAL Heiss auf Lesen

Sa, 19. September, von 10.30 Uhr – 12 Uhr
Abschlussfest – Jetzt wird gefeiert!
Abgabe des Logbuch: Fr, 18. September.

Die Sommerleseaktion HEISS AUF LESEN neigt sich dem Ende entgegen. Schülerinnen und Schüler im Alter von 6 bis 15 Jahren können noch bis kurz nach den großen Sommerferien fleißig mitmachen. Nach einem erlebnisreichen Lesesommer steht dann die gemeinsame Feier vor der Tür.

Alle Teilnehmenden sind herzlich zum großen Abschlussfest am Samstag, den 19. September, von 10.30 bis 12 Uhr eingeladen. Als Anerkennung für den Fleiß der vergangenen Wochen gibt es bei der Veranstaltung für jeden eine Urkunde sowie tolle Preise.



Ein besonderes Highlight wird der Auftritt von Harald Kiesel, der die Kinder und Jugendlichen mit seiner Show zum Thema „Vorsicht, Bücher!“ unterhält. Als ehemaliger Verlagslektor hat er unter anderem am Erscheinen der bekannten Jugendbuchreihe „Gregs Tagebuch“ mitgewirkt und wird auch dazu ganz bestimmt die ein oder andere witzige Geschichte bereithalten.

Um herauszufinden, wer in diesem Jahr zu den fleißigsten Leserinnen und Lesern gehört, müssen die Logbücher bis spätestens Freitag, den 18. September, in der Stadtbibliothek abgegeben werden. Die rechtzeitige Abgabe ist wichtig, um bei der Vergabe von Urkunden und Preisen berücksichtigt zu werden.

Die Durchführung der Aktion erfolgt auch in diesem Jahr mit freundlicher Unterstützung der Fachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen im Regierungspräsidium Freiburg.



Bastelnachmittag

Mo, 19. Oktober, 15 Uhr

Gemeinsames Vorlesen, Basteln und Spielen
Dauer: ca. 75 Min., Kosten: 3 €
Anmeldung ab 1. Oktober in der Bibliothek
Im Rahmen der Interkulturellen Wochen wird in der Rheinfelder Stadtbibliothek wieder vorgelesen und gebastelt. Passend zum diesjährigen Motto „Dafür“ dürfen sich Kinder im Alter von 5 bis 8 Jahren auf einen ganz besonderen Nachmittag freuen.



Gruselabend

Mo, 26. Oktober, 17.30 Uhr

Dauer: ca. 2 Stunden, Kosten: 4 €
Anmeldung ab dem 1.Oktober in der Bibliothek oder in der Buchhandlung Merkel
Ein Abend mit Geheimnissen, Gruseleien und Rätselraten für Kinder von 8 bis 12 Jahren.
Wenn es dunkel wird und die Türen geschlossen werden, zeigt sich die Bibliothek von ihrer unheimlichen Seite. Zwischen den Bücherregalen erwachen Rätsel und geheime Botschaften zum Leben und warten darauf, gelöst zu werden. Nur durch einen messerscharfen Verstand und clevere Zusammenarbeit kann die unheimliche Mission gelingen. Wer traut sich?
Die Stadtbibliothek Rheinfelden und die Buchhandlung Merkel laden alle mutigen Kinder und Jugendlichen im Alter von 8 bis 12 Jahren zum spannenden Halloween-Rätselabend ein. Wer möchte, darf gerne verkleidet kommen!
Snacks und Getränke inklusive. Allergien und Unverträglichkeiten bitte bei der Anmeldung angeben.

Baden-Württemberg
Das landesweite Literatur-Lese-Fest
FrederickTAG

Frederick-Tag 2026

Infos: www.frederick.de
Lesungen in der Stadtbibliothek
Für geladene Schulklassen



Mi, 14. Oktober, 8 Uhr und 10 Uhr
Begegnung mit der Autorin Annika Scheffel

Annika Scheffel lebt mit ihrer Familie in Berlin und schreibt dort (und gerne am Meer) für Menschen jedes Alters. Während ihres Studiums der Angewandten Theaterwissenschaften in dem sie z.B. als Performerin Melonen zerhackte, schrieb sie ihren ersten Roman. Sie war unter anderem als Drehbuchautorin, als Vertretungslehrerin und im Marketingbereich tätig.

Sie wird ihre Geschichte „Pino – ein Abenteuer auf vier Pfoten“ mitbringen, in der ein Junge plötzlich in einen Hund verwandelt wird.
Mit „Wanda“ erkunden die Schüler*innen das Leben als Außenseiterin in einer Stadt.

MERKEL
BUCHHANDLUNG



Do, 15. Oktober, 8 Uhr
Begegnung mit der Autorin und Illustratorin Felicitas Horstschäfer

Felicitas Horstschäfer studierte Design in Münster und arbeitet seit 15 Jahren als Illustratorin, Autorin und Workshop-Leiterin. Ihre Veranstaltungen vermitteln Begeisterung fürs Büchermachen und Lesen. Ihre Bücher wurden in viele Sprachen übersetzt und sie war mehrfach für den Deutschen Jugendliteraturpreis nominiert.
In ihrem Buch „Die ganze Wahrheit über das Lügen“ wird gemeinsam das Thema „Lügen“ erkundet.



Do, 22. Oktober, 8 Uhr
Begegnung mit dem Autor Henrick Clausing

Henrick Clausing lebt seit sechs Jahren mit seinem Therapiehund für Trauerbegleitung Filou in einem Campingbus. Es gilt also: „Home is where you park it!“ Beruflich schreibt Henrick nicht nur, er ist auch Redner, Moderator, Sprecher und Sänger.
Er wird sein Buch „Auf diese Pfoten ist Verlass!“ mitbringen, in dem er verschiedene vierbeinige Helfer vorstellt.

VERANSTALTUNGEN Kalender September / Oktober 2026

Rheinfelden/CH Rheinfelden (Baden)

Gerne veröffentlichen wir Ihre Veranstaltung im 2x Rheinfelden. Bitte beachten Sie dazu die Kontaktmöglichkeiten und den Redaktionsschluss auf Seite 39 im Impressum. Weitere Veranstaltungen und aktuelle Informationen finden Sie unter rheinfelden.de/de/aktuell/Veranstaltungen und kultur-rheinfelden.ch/agenda

Ausstellungen

Mandalas
Veeno Regula Mäder
Bis 30. September
Johanniterkapelle
Öffnungszeiten Sa/So 13 – 17 Uhr
Veenomandala.com

Begegnung am Wasser
Rosa Lachenmeier
Bis So, 8. November
Haus Salmegg

Take your playfulness seriously
Anna-Katharina Rintelen
Bis Fr, 9. Oktober
Rathausgalerie

Zwischen Orten: Kunst im Dialog mit dem Leben
14. Oktober – 22. Dezember
Kunstküche St. Josephshaus Herten
Rathausgalerie

Verschiedenes

Brettspielabend
Jeden ersten Dienstag im Monat
19 – 23 Uhr
Begegnungszentrum Drei Könige
Ludothek-rheinfelden.ch

Spa Brunch
Jeweils So 10 – 14 Uhr
Restaurant Eden
CHF 68 inkl. Solebad Eintritt
Anmeldung: schuetzenhotels.ch

Feldschlösschen Brauereirundgang
Mi – So, Brauerei Feldschlösschen
Dauer: ca. 2. Std.; Anmeldung unter: brauwelt.ch/de/rundgange

Feldschlösschen Oktoberfest
2. – 17. Oktober
Brauerei Feldschlösschen

SOMMERLESEAKTION
Heiss auf Lesen
Bis 18. September
Stadtbibliothek Rheinfeldem

Woche des Bürgerschaftlichen Engagements
14. – 30. September
Amt für Jugend, Familie und Senioren

Partnerstadt Fete de Hurlus in Mouscron
Sa, 3. – So, 4. Oktober

Tag der offenen Tore
Sa, 3. Oktober, , 11 – 23 Uhr
So, 4. Oktober, 11 – 16 Uhr
Freiwillige Feuerwehr mit verschiedensten Mitmachangeboten

Tradition trifft Trend
Bis 30. Oktober
Jugendreferat Stadt Rheinfelden (Baden)

Dienstag, 1. September

Quartierscafé
15 – 17 Uhr, Stadtteiltreff Pfiffikus
Amt für Familie, Jugend und Senioren

VORTRAG
Flying Science zum Thema "Zufall"
19 Uhr, Hotel Eden im Park
Flyingscience.ch

Musik zum Feierabend
19 Uhr, Stadtkirche St. Martin

Mittwoch, 2. September

WCS Wednesday Practice
19.45 Uhr, Aurea
aurea-events.ch

Donnerstag, 3. September

Marktcafé
14.30 – 17.30 Uhr, Pfarrschüre Obereichsel
Interessensgemeinschaft Marktcafé und Gemeindeteam

Jukebox Night
19 Uhr, Aurea
aurea-events.ch

Offener KI- Abend
19 – 21 Uhr FabLab Makerspace
Makerspace-rheinfelden.ch

Freitag, 4. September

COMEDY FESTIVAL
5 Comedians an einem Abend
20.30 Uhr, Aurea
aurea-events.ch

Samstag, 5. September

WANDERUNG
Um den Thanner Hubel
7.45 – 19 Uhr, Treffpunkt VHS
Eintritt 6 €, Ermäßigt 4 €



Öffentliche Altstadtführung
14 Uhr, Rathaus
Tourismus-rheinfelden.ch

Schoggi-Ziegel, selbstgemacht
14 und 16 Uhr, Museum DulciCullus (Kapuzinergasse 21)
Fricktaler-museum.ch

Sonntag, 6. September

Besuchertage Tschamberhöhle
10–14 Uhr, Tschamberhöhle
Tourismus Rheinfelden (Baden)



3000-Schritte-Rundwege
11 – 12.30 Uhr, Rathausbrunnen
Tourismus Rheinfelden (Baden)

Stimm-Improvisation mit Chandra Mäder
17 Uhr, Johanniterkapelle

Donnerstag, 10. September

Lese-Insel
Vorlesen für Kinder ab 4 Jahren
15 – 15.30 Uhr, Stadtbibliothek

SOLOKONZERT
Nora Bertogg, Sopran
19 Uhr, Johanniterkapelle

Jukebox Night - Outdoor
19 Uhr, Aurea
aurea-events.ch

Samstag, 12. September

Jakobsweg bei Gueberschwihr
8 – 18 Uhr,
Treffpunkt VHS Rheinfelden
Schwarzwaldverein Rheinfelden



Grosser Flohmarkt
9 Uhr, Altstadt Rheinfelden

Offene Ateliers
14 – 18 Uhr, Region Rheinfelden
offeneateliers-rheinfelden.ch

Öffentliche Führung Zum Henker...! nach Rheinfelden
20 Uhr, Rathaus
Bitte Vorverkauf benutzen
Tourismus-rheinfelden.ch

FRICKTAL TANZT
Paartanz vom Feinsten
20.30 Uhr, Aurea
aurea-events.ch

Sonntag, 13. September

Offene Ateliers
11 – 18 Uhr, Region Rheinfelden
offeneateliers-rheinfelden.ch

Besuchertage Tschamberhöhle
10–14 Uhr, Tschamberhöhle
Tourismus Rheinfelden (Baden)

ÖFFENTLICHE STADTFÜHRUNG
Ein Licht geht uns auf in der Dunkelheit
15 Uhr, Treffpunkt: Haus Salmegg
mit Rina Anis, Dauer ca. 1,5 Std.

KONZERT KLANGWELTEN
Klaviertrio Sypros Piano Trio
17 Uhr, Kirche St. Gallus Eichsel
Einlass nur mit Gratis Ticket
Kulturamt Rheinfelden (Baden)

Konzert mit der Gospelfamily
17 Uhr, Stadtkirche St. Martin

20 26
Rhyfälde
wo d'Sunne dehei isch

Montag, 14. September

Spielenachmittag
14.30 – 17.30 Uhr
Bürgertreffpunkt Gambrinus
Amt für Familie, Jugend und Senioren

Offene Chorprobe Chortett
20 Uhr, Kapuzinerkirche
chortett.jimdofree.com

Dienstag, 15. September

Info und Mitmachstand
Von Hitzesommer bis Starkregen: Wie kannst du dich schützen?
11 – 13 Uhr, Kastanienpark
Klimaschutzmanagement Stadt Rheinfelden (Baden)

Dein Zuhause kann mehr
19 – 20 Uhr, Online
Anmeldung unter:
https://eveeno.com/187147089
Energieagentur Südwest

SOLOKONZERT
Conrad Steinmann Blockflöten-Instrumente
19 Uhr, Johanniterkapelle

Musik zum Feierabend
19 Uhr, Stadtkirche St. Martin

Mein Herz ist ein wilder Löwe Alfonsina Stornis abenteuerliches Leben
19.30 Uhr, Hotel Schützen
schuetzenhotels.ch

Mittwoch, 16. September

WCS Wednesday Practice
20 Uhr, Aurea
aurea-events.ch

Donnerstag, 17. September

Konzert Andrés Sanchez Trejos und Julian Becker
19 Uhr, Johanniterkapelle

Jukebox Night - Outdoor
19 Uhr, Aurea
aurea-events.ch

Samstag, 19. September

Grosses Flugplatzfest der 75 Jahre LSG Südwest
10–18 Uhr, Flugplatz Herten
Luftsportgruppe Südwest e.V.

PROMENADENKONZERT
Stadtmusik Rheinfelden
10.30 Uhr, Zähringerplatz
Stadtmusikrheinfelden.ch

Musik ist in der Stadt
11 – 16 Uhr, Tourismus Rheinfelden
Gewerbeverein Rheinfelden (Baden)

Tag des Friedhofs: Spaziergang im Waldfriedhof
13 Uhr, Kapelle Waldfriedhof
Fricktaler-museum.ch

Aargauer Familientag
14 – 22 Uhr, Robispielplatz
Schjkk.ch

StadtOase
18 – 21 Uhr, Friedrichplatz Rheinfelden (Baden)
Stadtmarketing Rheinfelden (Baden)

Sonntag, 20. September

Vogelberg-Gipfel-Alpenblick-Passwang von Reigoldswil
8 – 18 Uhr, Treffpunkt VHS
Schwarzwaldverein Rheinfelden

Grosses Flugplatzfest der 75 Jahre LSG Südwest
10–18 Uhr, Flugplatz Herten
Luftsportgruppe Südwest e.V.

Besuchertage Tschamberhöhle
10–14 Uhr, Tschamberhöhle
Tourismus Rheinfelden (Baden)

100 Jahre Feuerwehr Nordschwaben
10.30 – 19 Uhr
Nordschwaben Mehrzweckhalle

SlowUp Basel-Dreiland
Versorgungsstand
10 – 18 Uhr, Herten

Konzert Chortus, Dindirindin
17 Uhr, Kapuzinerkirche
Chortus.ch

Dienstag, 22. September

Tanzen für Junggebliebene mit Live Musik
19 Uhr, Aurea
aurea-events.ch

Mittwoch, 23. September

Rheinfelden satt – ein warmer Bauch für alle
12 – 13.30 Uhr
Gambrinus Rathaus Café
Amt für Familie, Jugend und Senioren

Engagement in Rheinfelden: Wo finde ich das passende Angebot
18 Uhr, Bürgertreffpunkt Gambrinus
Amt für Familie, Jugend und Senioren

Ich, meine Mutter und die Frauenbewegung
Marlise Müller als Gast bei U. Mäder
19.30 Uhr, Hotel Schützen
schuetzenhotels.ch

LESUNG
Eine Reise in unruhigen Zeiten
mit Benedikt Meyer
19.30 Uhr, Stadtbibliothek

Donnerstag, 24. September

8x7=Fit das Fitness-Einmaleins im Bewegungsparcours
10.30 – 11.30 Uhr, Herbert-King-Park
Bürgerstiftung Rheinfelden (Baden)

Lese-Insel
Vorlesen für Kinder ab 4 Jahren
15 Uhr, Kinderinsel
Stadtbibliothek Rheinfelden (Baden)

Jukebox Night
19 Uhr, Aurea
aurea-events.ch

KABARETT
Florentine Osche und Falk Pyrzcek
20 Uhr, Bürgersaal
Young Comedy
Kulturamt Rheinfelden (Baden)

Freitag, 25. September

Ryte, ryte Rössli
9.30 Uhr, Stadtbibliothek

(G)Wunderzyt mit Bilderbuch
10.30 Uhr, Stadtbibliothek

Historische Führung mit Emil Rathenau
14 Uhr, Kraftwerk direkt beim Ausstellungspavillion CH-Seite

WORKSHOP
Wie bediene ich einen Feuerlöscher
17 Uhr, Zentrales Feuerwehrhaus
Amt für Jugend, Familie und Senioren

Coniglio Connection (CH)
20 Uhr, Schützenkeller
Ja-zz.ch

Samstag, 26. September

Fricktal tanzt – Paartanz vom Feinsten
20.30 Uhr, Aurea
aurea-events.ch

Sonntag, 27. September



Besuchertage Tschamberhöhle
10–14 Uhr, Tschamberhöhle
Tourismus Rheinfelden (Baden)

Öffentliche Führung Leben, Lieben und Leiden im Mittelalter
14 Uhr, Rathaus
Bitte Vorverkauf benutzen
Tourismus-rheinfelden.ch

Montag, 28. September

Wir packen's an – gemeinsam geht's leichter!
17 Uhr, Fricktaler Museum
Fricktaler-museum.ch

Dienstag, 29. September

Musik zum Feierabend
19 Uhr, Stadtkirche St. Martin

Monatliches Soziales Rheinfelden Treffen
19 Uhr, Metamorphose
Gespräche über Kommunalpolitik in Rheinfelden; Soziales Rheinfelden

Lesung mit Markus Fix
19 Uhr, Buchhandlung Merkel
Buchhandlung Merkel

Mittwoch, 30. September

Interkulturelles Erzähl-Café
17 Uhr, Bürgertreffpunkt Gambrinus
Amt für Familie, Jugend und Senioren

Donnerstag, 1. Oktober

Marktcafé in der Pfarrschüre
14.30 – 17.30 Uhr
Otto-Deisler-Platz 1, Eichsel

Jukebox Night
19 Uhr, Aurea
aurea-events.ch

Offener KI- Abend
19 – 21 Uhr FabLab Makerspace
Makerspace-rheinfelden.ch

Freitag, 2. Oktober

Social Dance Night
20 Uhr, Aurea
aurea-events.ch

Samstag, 3. Oktober

PARTNERSTADT
Fête des Hurlus in Mouscron
Ganztägig, Mouscron, Belgien

Tag der offenen Tore
11 – 23 Uhr, Freiwillige Feuerwehr Rheinfelden

Besuchertage Tschamberhöhle
10–14 Uhr, Tschamberhöhle
Tourismus Rheinfelden (Baden)

Öffentliche Altstadtführung
14 Uhr, Rathaus
Tourismus-rheinfelden.ch

West Coast Swing Party
21 Uhr, AUREA
aurea-events.ch

Sonntag, 4. Oktober

PARTNERSTADT
Fête des Hurlus in Mouscron
Ganztägig, Mouscron, Belgien

Tag der offenen Tore
11 – 16 Uhr, Freiwillige Feuerwehr Rheinfelden

Besuchertage Tschamberhöhle
10–14 Uhr, Tschamberhöhle
Tourismus Rheinfelden (Baden)

3000-Schritte Rundweg
11 – 12.30 Uhr, Haus Salmegg
Tourismus Rheinfelden (Baden)

Ü60 Silver Disco
16 Uhr, Aurea
aurea-events.ch

Dienstag, 6. Oktober

Quartierscafé
15 – 17 Uhr, Stadtteiltreff Pfiffikus
Amt für Familie, Jugend und Senioren

Mittwoch, 7. Oktober

Letzte Hilfe Kurs
9 – 13 Uhr, Bürgertreffpunkt Gambrinus
Amt für Familie, Jugend und Senioren

GesundSozial.digital
Gesundheits- und Sozialkompass für den Landkreis Lörrach
18 – 19.30 Uhr, Soziales Kompetenzzentrum Rheinfelden

WCS Wednesday Practice
20 Uhr, Aurea
aurea-events.ch

Donnerstag, 8. Oktober

Lese-Insel
Vorlesen für Kinder ab 4 Jahren
15 – 15.30 Uhr, Stadtbibliothek
Stadtbibliothek Rheinfelden (Baden)



Jukebox Night
19 Uhr, Aurea
aurea-events.ch

Freitag, 9. Oktober

Boogi Night- 50s & 60s Sound
20 Uhr, Aurea
aurea-events.ch



KLASSIK
Oboe & Gitarre
Prof. Jaime Gonzáles (Oboe) und José Antonio Escobar (Gitarre)
20 Uhr, Dietschy-Saal Rheinfelden
Kulturamt und Vivace Freiburg e.V.

Samstag, 10. Oktober

Frauenkleiderbörse
10.30 – 13.30 Uhr, Gasthaus Kaiser
www.zum-kaiser-karsau.de



Öffentliche Stadtführung Agnes von Rheinfelden
14 Uhr, Rathaus
Bitte Vorverkauf benutzen
Tourismus-rheinfelden.ch

THEATER
Der achtsame Tiger
16 – 18 Uhr, Campus Rheinfelden
Volkskunstbühne Rheinfelden e.V.

JUBILÄUMSBALL
125 Jahre Gewerbeverein Rheinfelden (Baden)
18 Uhr, Bürgersaal Rheinfelden

Fricktal tanzt – Paartanz vom Feinsten
20.30 Uhr, Aurea
aurea-events.ch

Sonntag, 11. Oktober

Besuchertage Tschamberhöhle
10–14 Uhr, Tschamberhöhle
Tourismus Rheinfelden (Baden)

Thé Dansant – Tanztee mit den Moody Tunes
15 Uhr, Hotel Schützen
schuetzenhotels.ch

THEATER
Der achtsame Tiger
16 – 18 Uhr, Campus Rheinfelden
Volkskunstbühne Rheinfelden e.V.

Montag, 12. Oktober

Spielenachmittag
14.30 – 17.30 Uhr
Bürgertreffpunkt Gambrinus

Dienstag, 13. Oktober

Café Sonnenschein Nollingen
14 – 16 Uhr, Senioren Café im Eventraum
Team Café Sonnenschein Nollingen

Dein Zuhause kann mehr
19 – 20 Uhr, online
Energieagentur Südwest

Musik zum Feierabend
19 Uhr, Stadtkirche St. Martin

KRIMILESUNG
Aufgelöst mit Thomas Blubacher und Romeo Meyer
20 Uhr, Schützenkeller
schuetzenhotels.ch

Mittwoch, 14. Oktober

VERNISSAGE
Zwischen Orten – Kunst im Dialog mit dem Leben
18 Uhr, Rathausgalerie Rheinfelden

WANDERUNG
Bad Bellingen-Rheinweiler-Bamlach
12.30 – 18 Uhr, VHS
Schwarzwaldverein Rheinfelden

Pub-Quiz
18.30 – 20.30 Uhr, Rathauscafé
Bürgertreffpunkt Gambrinus

Literarisches Vesper
19 – 20.30 Uhr
Buchhandlung Merkel

Donnerstag, 15. Oktober

Jukebox Night
19 Uhr, Aurea
aurea-events.ch

Freitag, 16. Oktober

Alemannische Obend
19.30 Uhr
Alban-Spitz-Halle Minseln
Arbeiterwohlfahrt Minseln und Muettersproch-Gsellschaft

Sulava Sounds | Gitarren-Duo Yero Richard & Marco Bartoli
20 Uhr, Hotel Schützen
schuetzenhotels.ch

Social Dance Night
20 Uhr, Aurea
aurea-events.ch

Samstag, 17. Oktober

Öffentliche BierBeizenBummel
17.30 Uhr, Rathaus
Bitte Vorverkauf benutzen
Tourismus-rheinfelden.ch

«blue monday» | Coverband live und hautnah!
20.30 Uhr, Hotel Schützen

Salsa & Bachata Latin Night
21 Uhr, Aurea
aurea-events.ch

Sonntag, 18. Oktober

Besuchertage Tschamberhöhle
10–14 Uhr, Tschamberhöhle
Tourismus Rheinfelden (Baden)

Montag, 19. Oktober

KI-Werkstatt Ehrenamt
17.30 – 20 Uhr, VHS Rheinfelde
Kursleiter Arno Schimmelpfennig

Dienstag, 20. Oktober

«Lass mir Dein Lachen» | Ein Epos mit Texten von Pablo Neruda
20 Uhr, Hotel Schützen
schuetzenhotels.ch

Mittwoch, 21. Oktober

Bergbauweg Wittenschwand
10 – 18 Uhr, VHS
Schwarzwaldverein Rheinfelden

Crossiety in Rheinfelden
16 – 17.30 Uhr
Bürgertreffpunkt Gambrinus
Amt für Familie, Jugend und Senioren

WCS Wednesday Practice
20 Uhr, AUREA
aurea-events.ch

Donnerstag, 22. Oktober

Lese-Insel
Vorlesen für Kinder ab 4 Jahren
15 – 15.30 Uhr, Stadtbibliothek
Kulturamt der Stadt Rheinfelden

Zuhause – unterwegs
19 Uhr, Fricktaler Museum
Fricktaler-museum.ch

Jukebox Night
19 Uhr, Aurea
aurea-events.ch

KABARETT
René Sydow "Sie dürfen sich wieder setzen"
20 Uhr, Bürgersaal Rheinfelden
Kulturamt der Stadt Rheinfelden

20 26
Rhyfälde
wo d'Sunne dehei isch

Freitag, 23. Oktober

Chris Hopkins Quartet feat. Simon Wyrsch | Ja-ZZ
20 Uhr, Hotel Schützen
Ja-zz.ch

Comedy Night
20 Uhr, Aurea
aurea-events.ch

KLASSIK
Cyprian Ensemble: Kaiserschmarrn und Gassenhauer
20 Uhr, Katholisches Pfarreizentrum St. Josef Friedrichstraße 32
Kulturamt der Stadt Rheinfelden

Samstag, 24. Oktober

Auf die Hohe Möhr
8.30 – 17 Uhr, VHS
Schwarzwaldverein Rheinfelden

Öffentliche Führung: Auf den Spuren der Habsburger
14 Uhr, Rathaus
Tourismus-rheinfelden.ch

Schoggi-Ziegel, selbstgemacht!
14 und 16 Uhr, Museum DulciCullus (Kapuzinergasse 21)
Fricktaler-museum.ch

Badisches Oktoberfest
ab 17 Uhr, Gasthaus Kaiser
www.zum-kaiser-karsau.de



Fricktal tanzt – Paartanz vom Feinsten
20.30 Uhr, AUREA
aurea-events.ch

Sonntag, 25. Oktober

Besuchertage Tschamberhöhle
10 – 14 Uhr, Tschamberhöhle
Karsau-Riedmatt Tschamberhöhle

Frühschoppen mit den Latscharis
11 – 14 Uhr, Gasthaus Kaiser
www.zum-kaiser-karsau.de

Dienstag, 27. Oktober

Tanzen für Junggebliebene
14 Uhr, Aurea
aurea-events.ch

Musik zum Feierabend
19 Uhr, Stadtkirche St. Martin

Monatliches Soziales Rheinfelden treffen
19 – 22 Uhr, Metamorphose Hebelstraße 23A
Soziales Rheinfelden

Mittwoch, 28. Oktober

FRICKTALER MUSEUM

Wir packen's an – gemeinsam geht's leichter!
17 Uhr, Fricktaler Museum
Fricktaler-museum.ch

Rheinfelden satt – ein warmer Bauch für alle
18 – 20 Uhr, Gambrinus Rathaus Café
Amt für Familie, Jugend und Senioren

Krimi Dinner
19 Uhr, Aurea
aurea-events.ch

«Glanz und Elend der Konservativen» | Roger de Weck als Gast

SCHÜTZEN HOTELS RHEINFELDEN

von Ueli Mäder
19.30 Uhr, Hotel Schützen
schuetzenhotels.ch

Donnerstag, 29. Oktober

8x7=Fit Das Fitness-Einmaleins im Bewegungsparcour
10.30 Uhr, Herbert-King-Park
Bürgerstiftung Rheinfelden

Jukebox Night
19 Uhr, Aurea
aurea-events.ch

Freitag, 30. Oktober

Ryte, ryte Rössli
9.30 Uhr, Stadtbibliothek

(G)Wunderzyt mit Bilderbuch
10.30 Uhr, Stadtbibliothek

Haloween Night
21 Uhr, Aurea
aurea-events.ch





Hello, Dolly!

Musical

Hello, you!

10.10. – 27.11.26

Rheinfelden Kurbrunnen
hello-dolly.ch

Lassen Sie sich dieses Highlight nicht entgehen. Sichern Sie sich Ihre Tickets online
fricktalerbuehne.ch/tickets

oder im Vorverkauf bei Tourismus Rheinfelden
Marktgasse 16
Rheinfelden
T +41 (0)61 835 52 00

Vorhang auf für eine Reise zurück ins New York der 1890er-Jahre

«Hello, Dolly!» ist ein spritziges Broadway-Musical voller Charme, Witz und mitreissender Musik. Im Zentrum steht die gewitzte Heiratsvermittlerin Dolly Levi, die für allerlei romantische Verwirrung sorgt, nicht zuletzt bei sich selbst. Ein Klassiker, der das Publikum begeistert!

Veranstalter
Stiftung Fricktaler Bühne

Intendanz
Jeanne-Pascale Künzli

Regie
Anette Leistenschneider

Musikalische Leitung
Robbert van Steijn
Andres Joho

Gastronomie
Die Restaurants Schützen und Schiff (Schützen Hotels Rheinfelden) bieten ein passendes kulinarisches Angebot und ein attraktives Übernachtungs-Package an:
hello-dolly.ch

Aufführungsrechte
felix-bloch-erben.de

2x Rheinfelden im Abonnement

Sie möchten 2x Rheinfelden regelmässig per Post erhalten? Melden Sie sich für ein Abonnement an. Das Magazin wird Ihnen dann pünktlich mit der Post direkt nach Hause gebracht.

Die Portokosten belaufen sich auf
20 CHF (Schweiz) / 20 € (Deutschland)

Abonnement D
Kulturamt der Stadt Rheinfelden (Baden)
Kirchplatz 2, D-79618 Rheinfelden
kulturamt@rheinfelden-baden.de

Abonnement CH
Stadtbüro/Kulturbüro Rheinfelden CH
Marktgasse 16, CH-4310 Rheinfelden
2xrheinfelden@rheinfelden.ch

IMPRESSUM

Herausgeber
Stadt Rheinfelden (Schweiz), Stadt Rheinfelden (Baden)

Redaktion Heft 108
Brigitte Brügger, Lenita Claassen, Manuela Eckert, Peter Löwe, Dario Rago

Fotos Inhalt Autoren, wenn nicht anders vermerkt
Titelbild Ben Pakalski

Realisation Peter Löwe, www.Loewe-Werbeagentur.com
Druck Freiburger Druck GmbH & Co. KG

Auflage 18.500 Exemplare
ISSN 1664-4778

Verteilung
Auslage in Gemeindeverwaltungen, Schulen, Kultureinrichtungen und versch. Geschäften. Beilage in der Sonntagszeitung von Rheinfelden (Baden), Verteilung an Abonnenten der Neuen Fricktaler Zeitung in Rheinfelden (Schweiz), Bezug im Abo möglich: Infos siehe oben.

Kontakt für Redaktion und Inserate in Rheinfelden/D
Kulturamt der Stadt, Lenita Claassen
Rathaus, Kirchplatz 2, D-79618 Rheinfelden
L.Claassen@rheinfelden-baden.de, Tel.: +49 7623 95-348

Kontakt für Kalender in Rheinfelden/D
Bitte tragen Sie Ihre Veranstaltung online ein unter: rheinfelden.de/veranstaltung
Die Redaktion behält sich vor, Texte aus Platzgründen zu kürzen. Redaktionsschluss ist immer ein Monat vor Erscheinen der nächsten Ausgabe

Kontakt für Redaktion in Rheinfelden/CH
Stadtbüro/Kulturbüro
Rathaus, Marktgasse 16, CH-4310 Rheinfelden
2xrheinfelden@rheinfelden.ch, Tel.: +41 61 835 51 11

Kontakt für Kalender in Rheinfelden/CH
Bitte tragen Sie Ihre Veranstaltung online ein unter: www.eventfrog.ch

Kontakt für Inserate in Rheinfelden/CH
Fricktaler Medien AG, Frau Karin Stocker,
Baslerstrasse 10, 4310 Rheinfelden
karin.stocker@fricktalermedien.ch, Tel. +41 61 835 00 52

Inserate- und Redaktionsschluss für die Ausgabe November / Dezember 2026: 30. September 2026

Rheinfelden
Lebenswert. Liebenswert.

Rheinfelden
Baden

Adressen und Veranstaltungsorte/D

Alban-Spitz-Halle Minseln
Wiesentalstraße 13, 79618 Rheinfelden

Buchhandlung Merkel
Karlstraße 10, 79618 Rheinfelden, Telefon +49 7623 61876, www.buchhandlung-merkel.com

Bürgersaal, Rathaus Rheinfelden
Kirchplatz 2, 79618 Rheinfelden, www.rheinfelden-baden.de

Campus Ganztageshaus
Jahnstraße 1A, 79618 Rheinfelden

Christuskirche
Karl Fürstenberg Straße / Kirchplatz (neben Rathaus)

Dinkelberghalle Adelhausen
Dr.-Karl-Fritz-Platz 3, 79618 Rheinfelden

Fridolinhalle Degerfelden
Anton-Winterlin-Straße 4, 79618 Rheinfelden-Degerfelden

Gambrinus Rathauscafé
Friedrichstraße 6, 79618 Rheinfelden

Gemeindehalle Nordschwaben
Schopfheimer Straße 8, 79618 Rheinfelden

Hans-Thoma-Halle
Eichbergstraße 42, 79618 Rheinfelden-Warmbach

Haus Salmegg
Rheinbrückstraße 8, 79618 Rheinfelden

Hebelhalle Nollingen
Dürerstraße 20, 79618 Rheinfelden

Jugendhaus
Tutti-Kiesi-Weg 1, 79618 Rheinfelden

Kaisers Bühne Karsau
Kreisstraße 41, 79618 Rheinfelden-Karsau

Kath. Pfarreizentrum Karsau St. Michael
Kapfbühlstr. 51/53, 79618 Rheinfelden

Paulussaal
Blauenstraße 45, 79618 Rheinfelden
(Träger: Ev. Paulusgemeinde)

Pfarreizentrum und Kath. Kirche St. Josef
Friedrichstraße 32, 79618 Rheinfelden

Rathausgalerie
Kirchplatz 2, 79618 Rheinfelden

Scheffelhalle Herten
Steinenstraße 5, 79618 Rheinfelden-Herten

Schloss Beuggen
Eventgastro GmbH, Schloss Beuggen 1, 79618 Rheinfelden

Sonnenrainhalle Karsau
Steigweg 4, 79618 Rheinfelden

Spiel- und Kulturhaus Tutti-Kiesi
Werderstraße 49, 79618 Rheinfelden

St. Josefshaus Herten
Hauptstraße 1, 79618 Rheinfelden

Stadtbibliothek Rheinfelden
Kirchplatz 6, 79618 Rheinfelden

VACONO-DOME im Kulturpark Tutti Kiesi
beim Festplatz, Werderstraße 49

VHS-Haus
Hardtstraße 6, 79618 Rheinfelden

Vorverkaufsstellen Rheinfelden/D

- **Tourist-Information Rheinfelden**
  Karl-Fürstenbergstraße 14
  www.tourismus-rheinfelden.de
  Telefon +49 7623 966 87-20
  Mo, Di, Do, Fr 10–16 Uhr, Mi 10–13 Uhr
  und jeden 2. und 4. Sa im Monat 10–13 Uhr
- **Stadtbibliothek Rheinfelden**
  Kirchplatz 6, 79618 Rheinfelden
  Di 10–19 Uhr, Mi, Do, Fr 13–18 Uhr, Sa 10–14 Uhr

Adressen und Veranstaltungsorte/CH

Aurea Kultur & Events
Baslerstrasse 15, 4310 Rheinfelden

Christkath. Stadtkirche zu St. Martin
Kirchplatz, 4310 Rheinfelden

Evang. ref. Kirche
Zürcherstrasse, 4310 Rheinfelden

Evang. ref. Kirchgemeindehaus
Roberstenstrasse 22, 4310 Rheinfelden

Fablab Makerspace Rheinfelden
Quellenstrasse 37, 1. Stock, 4310 Rheinfelden
makerspace-rheinfelden.ch

Fricktaler Museum
Marktgasse 12, 4310 Rheinfelden

Hotel Schützen
Bahnhofstr. 19, 4310 Rheinfelden, Tel. +41 61 836 25 25
schuetzen@schuetzenhotels.ch

Kapuzinerkirche
Kapuzinergasse, 4310 Rheinfelden

Kurbrunnenanlage
Habich-Dietschy-Str. 14, 4310 Rheinfelden

Musikschule Unteres Fricktal
Lindenstrasse 3, (1. OG Migros), 4310 Rheinfelden

Rathaus
Marktgasse 16, 4310 Rheinfelden

Römisch-katholische Kirche
Hermann-Keller-Strasse, 4310 Rheinfelden

Stadtbibliothek
Salmen, Marktgasse 10, 4310 Rheinfelden

Vorverkaufsstellen Rheinfelden /CH

- **Tourismus Rheinfelden, Stadtbüro**
  Montag: 9 – 12 Uhr | 13.30 – 18 Uhr
  Dienstag – Freitag: 9 – 12 Uhr | 13.30 – 17 Uhr
  www.tourismus-rheinfelden.ch
  Tel. +41 61 835 52 00

Anzeige



Mehr als nur eine Karte.

Sicher zahlen mit der Sparkassen-Kreditkarte.

- ✓ Käuferschutz & Notfallservice
- ✓ Kontaktlos & mobil bezahlen
- ✓ Vorteile in 3.000+ Online-Shops
- ✓ Reiseschutz (in der Goldkarten-Variante)

Jetzt beantragen:
sparkasse-loerrach.de/vcgold

Weil's um mehr als Geld geht.

Sparkasse
Lörrach-Rheinfelden